

J. H.
Lit. art.
o. 294.

1877.
erg.

L. art. c. 294. J. H.

~~VII 869.~~

Raisonnirendes Verzeichniß
der
Gemälde und Kunstsachen
des
Herrn J. H. G. Lausbergs
i n F r a n k f u r t a m M a y n.



V o r b e r i c h t.

Gegenwärtige Sammlung, die aus meist niederländischen und deutschen Gemälden bestehet, gehört un-
streitig zu der Zahl der ausgesuchtesten in Deutschland.
Länger als 30 Jahre hat der verstorbene Besitzer mit
Sachkenntniß und beträchtlichem Aufwand an ihr ge-
sammelt; deßwegen ist es ihm gelungen, immer die
vorzüglichsten Stücke der besten Meister rein und un-
verdorben zu erhalten.

Von solcher Art und Beschaffenheit sind die Ge-
mälde von *Rubens*, *Van Dyck*, *Rembrandt*, *Wouver-*
mann, *Sachtleven*, *Art van der Neer*, *Jan Steen*, *Peter*
Neefs, *Slingelandt*, *Heinrich Roos*, *Elsheimer etc. etc.*
Dasselbe läßt sich bestimmt von einer großen Anzahl
der beliebtesten neueren Meister, eines *Dieterichs*,
Schütz, *Hirt*, *Morgenstern*, und des für die Kunst
leider zu früh verstorbenen Pferdemaalers *Pfarr*, sagen.

Von nicht geringerem Gehalt , als die Gemälde , sind die Werke der Bildhauerkunst , welche in dem dritten Anhang dieses Catalogs erscheinen ; sie bestehen meistens aus den Arbeiten eines *Melchior*s und *Ohmacht*. Unter die älteren Werke dieser Art gehört das überaus schön und seltene Crucifix von *du Quesnoy Fiamingo* , welches allerdings ein großes Meisterstück der Bildhauerkunst genannt zu werden verdienet.

Um aber auch dasjenige , was in diesem Cataloge von dem Werth dieser Sammlung gesagt ist , zu beweisen , wurde die Verfügung getroffen , daß sie von jetzt an , bis zu dem Verkauf , in jeder Woche einen Tag , nämlich am Mittwoch Vormittag , von 9 bis 12 Uhr , in dem Hause Lit. J. No. 31. in der Maynzer Gasse dahier , zur allgemeinen Ansicht ausgestellt seyn wird.

A n m e r k u n g.

Die hier angegebenen Maasse sind nach dem Pariser Fuß zu 12 Zoll genommen.

A.

No. 1. VON FRANCESCO ALBANI.

Ein in die Quer gehend ovales Bild auf Kupfer, breit 9 Zoll, hoch 7 Zoll.

Eine Landschaft, worin Christus der Maria Magdalena als Gärtner erscheint.

No. 2. VON WILHELM VAN ALST.

auf Leinwand, hoch 20 Zoll, breit 16 Zoll.

Ein schönes Blumenstück. Ist bezeichnet:

Guillmo van Alst ft. 1668.

No. 3. VON JACOB van ARTOIS.

auf Holz, breit 15 Zoll, hoch 10 Zoll.

Ein Wald, durch den eine Strasse führet, worauf man reisende Bauersleute sieht. Eine herrliche warme Landschaft.

No. 4. VON PETER van AVONT.

auf Holz, breit 21 Zoll, hoch 14 Zoll.

Ein Kreis zahlreicher nackender Kinder, die in einer offenen Landschaft, unter schattigten Bäumen, tanzen, indem vier andere zur Seite die Musik dazu machen. Bezeichnet *P. van Avont*. Viel Anmuth und ein warmes Colorit geben diesem Bilde seinen Werth.

No. 5. VON JOHANN ASSELYN, genannt
CRABETYE.

auf Holz, breit 18 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 13 Zoll.

Eine italiänische Landschaft mit Vieh. Von der linken Seite erstreckt sich ins Land hinein eine beschattete lange Felsenwand, worin am Anfang ein Eingang, der zu einer Grotte führt, eingehauen ist. Im Vorgrund sieht man einiges Rindvieh nebst einem Pferde und ein paar Eseln, bey denen ein italiänischer Führer mit seinem Hunde steht. Der Himmel ist heiter und rein, so wie die leichte gebirgige Ferne. Ein sehr angenehmes wohlerhaltenes Stück dieses Meisters.

No. 6. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 15 $\frac{3}{4}$ Zoll, breit 15 Zoll.

Hohe Gewölbe und Grotten, theils von Kunst, theils von der Natur gemacht, durch deren Oeffnung man eine kleine Aussicht ins freye Feld genießt. Ist mit artigen Figuren und Vieh staffirt, von grossem Effekt und ganz im kraftvollen italiänischen Ton gehalten.

No. 7. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 10 Zoll, breit 8 Zoll.

Ruinen und alte Gewölbe, in welchen eine Schmiede angebracht ist, vor der ein weisses Maulthier und ein junger Esel angebunden sind. Fertig gemalt mit viel Natur.

No. 8. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 9 Zoll, hoch 6 Zoll.

Ein italiänischer Seehafen, bey Abendzeit nach der Dämmerung vorgestellt. Feurig und mit grossem Effekt.

No. 9. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, von ovaler Form, breit 6 Zoll, hoch 4 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Eine kleine italiänische Landschaft mit einer Höhle und Ruinen an einem Fluß, durch welchen eine kleine

Heerde getrieben wird. Ungemein nett und von der kräftigsten Haltung.

B.

No. 10. VON LUDOLPH BACKHUYSEN.

auf Leinwand, breit 24 Zoll, hoch 19 Zoll.

Ein schönes Seestück mit verschiedenen Schiffen staffirt, worunter sich besonders ein ansehnliches Kriegsschiff in der Mitte auszeichnet. Die See zeigt sich in einiger Bewegung und der Wolkengang kündigt bald eine stärkere an. Dieses Stück, von angenehmem Effekt, ist in einem warmen Ton gehalten und gehöret unter die besten dieses Meisters.

No. 11. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 16 Zoll, hoch 12 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein Seestück. Man sieht bey ziemlich bewegter See und wolkeigtem Himmel eine Fischerbarke im Vorgrund, die mit vollen Segeln geht. Sie ist besetzt mit fünf Bootsleuten. Weiter hinaus erblickt man im Duft grössere Schiffe und zur Rechten etwas Land. Trefflich und schön und von einer Wahrheit ist dieses, mit des Meisters Namen bezeichnete Cabinetstück.

No. 12. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 9 $\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 8 Zoll.

Eine stürmische See. Etliche Schiffe laufen Gefahr, gegen einen, aus den Wellen emporragenden Felsen geworfen zu werden. Imposanter Effekt mit vieler Kraft.

No. 13. VON CORNELIUS BEGA.

auf Holz, breit 18 Zoll, hoch 13 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zween Bauern bey einem Kaminfeuer; einer von ihnen sitzt davor und hält einen grossen Krug auf den Knien. Ein dritter, im Hintergrund, säubert eine Pfanne. Zu einem offenen Fenster kommt in die, sonst finstere

Stube etwas Tageslicht herein. Trefflich im Effekt, wahr und kühn gemalt.

No. 14. Von CORNELIUS BEGA.

auf Holz, hoch $14\frac{1}{2}$ Zoll, breit $10\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein wahres holländisches Conversationsstück. In einer dunklen Schenke thut ein Schmaucher mit seiner jungen Geliebten, nach seiner Art, sehr schön, und da die Karten bey ihnen am Boden liegen, scheinen sie von einem Spiel zum andern übergegangen zu seyn. Hinter ihnen zechen ein paar Kerls und unterhalten sich mit einander. Sehr viel Wahrheit und wo nicht edler, doch getreuer Ausdruck der Natur mit vielem Fleiß darge-
gethan.

No. 15. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit $10\frac{1}{2}$ Zoll, hoch $12\frac{3}{4}$ Zoll.

Ein Stück mit allerley Küchengeschirr, das auf der Erde steht. Ist bezeichnet *Cornelius Bega*. Sehr wahr und keck tokkiret.

No. 16. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch $9\frac{3}{4}$ Zoll, breit 8 Zoll.

Eine Gesellschaft von vier, in einer Schenke schmauchenden und zechenden Bauern, mit einer Frau, die vor ihnen sitzt und ihre Späße anzuhören scheint. Viel Natur und geistreich tokkiret.

No. 17. C. von BEMMEL.

auf Leinwand, breit $26\frac{1}{4}$ Zoll, hoch $19\frac{1}{2}$ Zoll.

Verschiedene Felsenpartien und Grotten vorstellend, mit klarem Wasser durchströmt, und einer plaisanten Ferne schliessend.

No. 18. Von NICOLAS BERCHEM.

auf Leinwand, breit $25\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 19 Zoll.

Ein Viehstück. Innerhalb einem Hof, bey einem Wasser, hält eine Heerde, bey der eine freundliche

Schäferinn am Rocken spinnt und das Vieh trinken läßt. Hinter ihr ist ein Gewölbe im Felsen angebracht, ob welchem Baumwerk und etwas Landschaft. Warm und kräftig ist dieses schöne Stück gemalt, welches einen ehrenvollen Platz unter *Berchems* Meisterwerken einnimmt.

No. 19. VON NICOLAS BERCHEM.

auf Holz, breit 14 Zoll, hoch 11 Zoll.

Eine gebirgige und baumreiche Landschaft mit Figuren und Vieh staffirt. Ein warmer italiänischer Abend von ungemeiner Wirkung. Dieses, wie man sagen kann, *con amore* ausgeführte schöne Kabinetstück hat der Meister mit seinem Namen *Berchem* bezeichnet.

No. 20. VON THEODOR van BERGHEN.

auf Leinwand, breit 26 Zoll, hoch 20 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine mit Ruinen auf Anhöhen und einem breiten See sich darstellende Gegend. In der Ferne einige Berge. Zur Linken die mit drey Thürmen versehene Mauer einer zerstörten Stadt, die sich längs dem See herab zieht. Ueber diesen passiren Heerden und Hirten, Pferde und Fußgänger. Eine sehr angenehme Landschaft.

No. 21. VON GERHARD BERKHEYDEN.

auf Leinwand, breit 19 Zoll, hoch 15 Zoll.

Der Prospekt des Hauptplatzes der Stadt *Haarlem* nebst der ansehnlichen Hauptkirche. Der Platz ist belebt durch viele geistreiche angebrachte Figuren, wovon im Vorgrund sich ein paar Reuter besonders ausheben. Der Künstler hat dies sehr schöne Bild also bezeichnet:

Gerret Berkheyden ft. 1635.

No. 22. VON N. BIECKE.

auf Leinwand, breit 28 Zoll, hoch 22 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine dunkle, halb von Natur, halb von Kunst gebildete Höhle und Gewölbe mit Reutern, wovon einer im Vorgrund auf dem Horn bläst, ein anderer einen

Falken auf der Hand trägt und Leute zu Fuß Kuppel-
hunde führen. Vermuthlich eine Versammlung zu einer
Jagdpartie. Gut und ganz in *Peter de Laar* Styl gemalt.

No. 25. VON PETER BLOOT.

auf Holz, breit 8 Zoll, hoch 7 1/2 Zoll.

Ein Landschäftchen mit dem Prospekt eines Klosters,
bey welchem, um gespeist zu werden, sich eine Menge
Bettler sammeln; einige derselben gehen hinein, andere
ruhen im Vorgrund und unterhalten sich über fernere
Aussichten. Geistreich gezeichnete Figürchen in einer
gut sich vereinigenden Landschaft.

No. 24. VON FERDINAND BOL.

auf Holz, hoch 7 Zoll, breit 6 1/2 Zoll.

Das Bildniss von *Jan de Wit*, Großpensionair von
Holland; vorgestellt mit einem runden Huth auf dem
Kopf. Der Name, sowohl des Meisters als des Abgebil-
deten stehen auf dem Gemälde.

No. 25. VON ARNOLD van BOONEN.

auf Leinwand, hoch 15 1/2 Zoll, breit 12 1/2 Zoll.

Ein sehr graziöses Nachtstück, vorstellend ein jun-
ges Frauenzimmer, die bey einem vor ihr brennenden
Lichte eine Sackuhr ans Ohr hält. Ein liebliches Stück,
welches auch seinem Lehrmeister *Schalcken* nicht Unehre
machen würde.

No. 26. VON JACQUES COURTOIS, genannt
BOURGUIGNON.

auf Leinwand, breit 16 1/2 Zoll, hoch 12 1/2 Zoll.

Ein Bataillenstück, vorstellend eine Schlacht mit
Türken. Mit Feuer und vieler Haltung hingeworfen.

No. 27. VON ANDREAS BOTH.

auf Leinwand, hoch 30 Zoll, breit 23 1/2 Zoll.

Eine italiänische Taverne, vor welcher zur Rechten eine
kleine Heerde Schaaf mit Ziegen ruhet, und zur Linken

im Dunkel ein Esel mit seinem Jungen angebracht ist. Unter der offenen Thüre steht eine junge Spinnerinn mit dem Rocken im Arm und spricht mit einem kleinen Hirtenknaben. Der Künstler hat dies Stück mit AB., seinem gewöhnlichen Monogram, bezeichnet. Ein Hauptstück dieses Meisters, in welchem Wahrheit der Natur in jedem Theil sich darstellt und von brillantem Effekt auch ungemein wohl erhalten ist.

No. 28. VON JOHANN BOTH.

auf Holz, hoch 20 Zoll, breit 15 1/2 Zoll.

Eine baumreiche italiänische Landschaft, einen warmen dunstigen Sommerabend vorstellend, mit einigen Figuren staffirt. Mit des Meisters Namen bezeichnet und als eines seiner schönsten Stücke zu achten.

No. 29. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 18 Zoll, breit 14 1/2 Zoll.

Eine italiänische Landschaft. Darstellung einer bergigten Gegend mit einem Fluß, worüber eine Brücke gehet. Der Effekt eines warmen Sommerabends.

No. 30. VON REGNER BRACKENBURG.

auf Leinwand, breit 23 Zoll, hoch 19 Zoll.

Ein holländisches Küchenstück. In einer mit vielem Geräth und Geschirr versehenen Küche sitzt die Köchin in der Mitte und zerschneidet einen Krautkopf. Neben ihr ein klein Mädchen. Zu ihren Füßen eine Schüssel und eine groſse, sehr natürlich gemalte Gurke. Ueber ihr hängen an einem Balken zween Häringe. Schöne Haltung, kräftiges Colorit und Wahrheit, in allen Beisachen, geben diesem Stücke einen wahren Werth.

No. 31. VON CHRIST. HÜLFG. BRAND sen.

auf Holz, breit 8 Zoll, hoch 6 1/2 Zoll.

Ein klein Landschäftchen mit einem nach dem dunklen Wald gehenden Reuter, neben welchem einer zu Fuß gehet. Warm und pastos gemalt.

No. 32. u. 33. VON C. H. BRAND sen.

auf Holz, breit 6 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 5 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey artige Landschaftchen, worin Hirschjagden in geistreich ausgeführten Figürchen vorgestellt sind.

No. 34. VON QUIRIN BRECKLENKAM.

auf Holz, hoch 18 $\frac{3}{4}$ Zoll, breit 14 Zoll.

Ein junger vornehmer Holländer, sitzend in einem Lehnstuhl, der Jemand ausser dem Gemälde ein Glas Wein darzureichen scheint. Bezeichnet *Q. Brecklenkam fecit.*

No. 35. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 11 Zoll, breit 9 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Ein Kiefer (oder Falsbinder) in seiner Werkstätte, schmauchend und einen Reif zuschneidend. Im Hintergrund sieht man rücklings ein sitzendes Weib in einem zweiten Gemach. Wahre Natur.

No. 36 u. 37. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 7 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 6 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Zwey halbe Figuren. Ein Tabacksschmaucher und eine Krautwaarenverkäuferinn. Mit viel Wahrheit gezeichnet.

No. 38. VON PAUL BRILL.

auf Kupfer, breit 7 $\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 6 Zoll.

Ein sehr fleissig gemalter kleiner Prospekt; schroffe Felsen am Ufer der See, worauf ein grosses Schiff nebst einer Fischerbarke zu sehen, und im Vorgrund Männer, die um ein Feuer sitzen. Geistreiche kleine Figürchen.

No. 39 u. 40. VON JOHANN BREUGHEL,
genannt SAMMET BREUGHEL.

*zwey Landschaften, wovon eine auf Kupfer und die andere auf Holz, beide aber von gleicher Grösse, nämlich:
breit 14 Zoll, hoch 10 $\frac{1}{2}$ Zoll.*

Ein Stück, welches eine flache, links mit Waldung und rechts mit Windmühlen garnirte Gegend vorstellt.

Im Vorgrund fahren Reisewägen hin und her, auch sieht man sonst mehrere Leute zu Fuß und zu Pferd. Das zweyte Stück ist eine Gegend am Meere, worauf viele Barken gehen; auf einem Hügel steht eine Windmühle und weiter hinaus ist ein ansehnliches Dorf sichtbar. Vorne sind eine Menge Figuren, Wagen und Pferde und im Wasser Geflügel. Diese erwünscht wohlerhaltene Stücke sind mit einem bewundernswerthen Fleiß ausgeführt und können zu der Zahl prezioser Cabinetstücke gezählt werden.

No. 41 u. 42. Von P. H. BRINCKMANN.

auf Holz, breit 11 Zoll, hoch 8 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey Schweizerprospecte, einer den Rheinfall bey Schaffhausen, der andere eine Berggegend mit Wasser bey Sonnenuntergang vorstellend. Sehr warm und der Baumschlag geistreich gemalt.

No. 43 u. 44. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 10 Zoll, hoch 7 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey sehr angenehme Land- und Seepropecte mit Gebirgen in der Ferne. Ist mit des Meisters gewöhnlichem Monogram bezeichnet. Sehr warm und geschmolzen. Die Figuren sind geistreich von *Seekatz* gemalt und accordiren sehr gut mit der Landschaft.

No. 45. Von ADRIAN BROWER, oder
BRAUER.

auf Leinwand, breit 58 Zoll, hoch 39 Zoll.

Ein figurenreiches grosses holländisches Bauernstück, vorstellend eine Dorfkirmess in einer sehr grossen Scheune. Zuvörderst nimmt sich eine äusserst komische maskirte, und nach einer Bänkelmusik tanzende Gruppe heraus, die von Jung und Alt begafft wird. Links und rechts wird tapfer gezecht, indess die Wirthin im Fond des Stücks die Küche besorgt. Eins der ansehnlichsten Stücke dieses wahren Schilderers der niederen Natur oder der Volksscenen.

No. 46 u. 47. VON JACQUES COURTOIS,
genannt BOURGUIGNON.

auf Holz, von ovaler Form, jedes hoch 7 Zoll, breit 5 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey kleine Stückchen mit halben Figuren; in einem ein lustiger holländischer Bauer mit einem Bierkrug in der Hand, und in dem andern ein Weib, die ihre Halskrause vor dem Spiegel zurecht macht.

No. 48. VON J. D. BECKEN.

auf Leinwand, breit 17 $\frac{1}{3}$ Zoll, hoch 12 $\frac{1}{3}$ Zoll.

Eine mit Gesang und Musik sich belustigende Gesellschaft. Von schöner Composition.

C.

No. 49. u. 50. VON CANALETTO, eigentl.
BERNARDINO BELLOTTI.

auf Leinwand, breit 43 Zoll, hoch 30 Zoll.

Zwey große Prospective vom St. Markusplatz von Venedig, von zwey verschiedenen Seiten genommen und mit vielen Figuren und Gruppen, von allerley Stand und Geschlecht, belebet. Zwey Hauptbilder dieses Meisters, sowohl in der Wahrheit der Natur, als der Wärme und kecken Manier, in welcher sie in der besten Zeit dieses Meisters gemalt sind.

No. 51. u. 52. VON Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 8 $\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 6 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey kleine Prospective, wovon der eine den St. Markusplatz zu Venedig, und der andere ein Pantheon vorstellt.

No. 53. VON M. CARRÉ.

auf Leinwand, breit 21 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 17 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein Viehstück mit römischen Ruinen, im Bergheimischen Geschmack. Eine Heerde, dabey eine Frau zu

Pferd, passirt nebst dem Hirten ein Wasser im Vordergrund; auf sie folgt ein schwer beladenes Maulthier mit seinem Treiber. Der Meister hat dieß Stück *M. Carré* bezeichnet. Meisterhaft in der Composition und Ausführung.

No. 54. VON MICHEL ANGELO CERQOZZI,
genannt DELLE BATAGLIE.

auf Leinwand, breit 36 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 27 Zoll.

Die Bestürmung einer ansehnlichen Festung. Im Vordergrund werden Kanonen hergezogen und kleine Parthien fechten gegen einander.

No. 55. CLAUDE LORRAIN, eigentlich
CLAUDE GELEE.

auf Leinwand, breit 20 Zoll, hoch 16 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine baumreiche angenehme Landschaft, im Vordergrund mit einem Wasser, in welchem sich Nymphen baden, nebst einer grossen steinernen Brücke, die zu einem nahe gelegenen Schlosse führet. In der Ferne verliert sich ein Berg in bläulichtem Duft. Ganz vorne im Dunklen scherzt eine auf dem Boden sitzende Nymphe mit ihrem Hund. Ein Stück von lieblicher Haltung und Sonnenbeleuchtung. Die wohl gezeichneten Figuren sind von guter Hand.

No. 56. VON JOSEPH van CRAESBEKE.

auf Holz, hoch 12 Zoll, breit 9 Zoll.

Ein komisches Bauernstück. Vier überaus verzerrte Kerls um einen Tisch herum, wovon der vorderste Musik macht, indess ein Weib ihnen Essen bringt. Unedle, aber sehr wahr und keck gemalte Composition.

No. 57. VON ALBERT CUYP.

auf Leinwand, breit 21 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 15 Zoll.

Eine italiänische Landschaft mit Vieh. Längs einer alten Mauer ruht eine kleine Heerde in der schwühlen

12
Mittagsstunde. Zur Seite schläft der Hirt mit seinem Hunde. Ueber ihm zieht eine Heerde Hornvieh eine steile Höhe herab. Viel Natur, mit Geist und Wärme behandelt, sind die Vorzüge dieses Stückes.

D.

No. 58. VON C. DECKER.

auf Holz, breit 21 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 15 Zoll.

60 — Eine ungemeine pastos und keck gemalte Landschaft, vorstellend ein altes Bauernhaus an einem Kanal gelegen, auf dem ein Fischer sich in seinem Boot im Wasser beschäftigt. Der Effect ist bey stürmischer bedeckter Witterung. Vom Meister ist diese sehr kühn gemalte Landschaft bezeichnet: *C. Decker ft. 1655.*

No. 59. DIRK van DEELEN.

auf Holz, breit 24 Zoll, hoch 18 Zoll.

60 — Ein schönes Architecturstück, vorstellend einen prächtigen Pallast, nebst einigen gut gezeichneten Figuren. Ein sehr nett und fleissig gemaltes Cabinetstück, ist bezeichnet: *D. van Deelen 1641.*

No. 60. VON J. M. DEMESTER.

auf Holz, breit 12 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 8 Zoll.

24 — Ein Mondscheinstück. Prospect eines holländischen Kanals. Guter Effect mit freyer Behandlung. Bezeichnet vom Meister *H. J. M.*

No. 61. VON BALTHASAR DENNER.

auf Leinwand, hoch 15 $1\frac{1}{4}$ Zoll, breit 12 Zoll, in einem Kästchen.

160 — Das Brustbild einer betagten bürgerlichen Frau in einem bräunlichen Pelzrocke, wo unter dem Kinn das weisse Halstuch ein wenig hervorsieht. Um das Haupt hat sie über die weisse Stirnhaube einen grünlichen Stoff gebunden.

No. 62. Von CHR. WILH. E. DIEDERICH
oder DIETRICH.

auf Leinwand, breit 27 Zoll, hoch 20 Zoll.

Eine italiänische, ganz im Bothischen Geschmack gemalte Landschaft mit einer langen steinernen aber sehr veralteten Brücke, die über einen breiten Fluß geht, an welchem eine Heerde Kühe weidet. Die Brücke passieren verschiedene zu Fuß und zu Pferde, am Ende derselben sieht man ein Gebäude und in der Ferne Gebirge. Dieses mit der größten Wärme und Kraft behandelte Stück hat der Künstler also bezeichnet: *Ditricy pinxit an. 1743. Romae. M. C. Prestel* hat dasselbe in Lavis. Manier sehr getreu herausgegeben.

No. 63. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 15 Zoll, hoch 11 Zoll.

Eine gebirgige baumreiche Landschaft mit Figürchen und Vieh. Ganz im Bothischen Geschmack und so warm und meisterhaft, als man es von jener Hand immer erwarten könnte.

No. 64 u. 65. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 9 Zoll, hoch 8 Zoll.

Zwey Stücke, wovon eins ein Nachtstück, wo eine Bäuerin mit einem Licht in der Hand ihre Stube säubert; das andere eine Landschaft, worinn sich ein Felsen mit einer Höhle zeigt, von welcher ein Bauer mit einem Stab in der Hand einen andern, vermuthlich Blinden, von dem Fall in einen Abgrund abhält, neben ihnen ein bellender Pommerhund, und weiter hinauf zwey Männer, die dem Verirrten scheinen zu Hülfe kommen zu wollen. Sehr meisterhaft und geistreich.

No. 66. Von ABRAHAM DIEPRAEM.

auf Holz, hoch 11 Zoll, breit 9 1/2 Zoll.

Ein holländisches Conversationsstück. Zwey Bauern spielen im Brett, wo ein dritter, der schmauchend bey ihnen sitzt, einen Bierkrug vor sich stehen hat. Zur

Seite steht *A. Diepraem pt.* Viel Wahrheit mit einem zarten Pinsel gemalt.

No. 67. VON DIEDRICH oder DIETRICY.
auf Holz, hoch 12 Zoll, breit 9 $\frac{1}{2}$ Zoll.

16 — Drey Schafe mit einer Ziege ruhen bey einer hölzernen Wand in einer offenen Landschaft. Wahr und geistreich gethan, ganz in *Carl Dujardins* Manier.

No. 68. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 12 $\frac{1}{4}$ Zoll, breit 9 $\frac{1}{2}$ Zoll.

410 — Das Bild eines vornehmen Rabiners in prächtiger morgenländischer Tracht; ebenfalls von Dietricys Meisterhand auf Holz gemalt.

No. 69. VON JACOB van der DOES.

auf Holz, hoch 19 Zoll, breit 16 $\frac{1}{2}$ Zoll.

83 — Ein Viehstück. Ein Hirt treibt einige Schafe nebst einer Ziege zusammen. Hinter ihm, in einer armseligen Strohhütte, sind ein paar Weibslente, wovon eine ein Schaf melket. Vom Meister bezeichnet: *Does 1663.* Sehr warme und kräftige Haltung, keckenfreyen Pinsels, besonders ist die Wolle der Schafe sehr natürlich gemalt.

No. 70. VON A. LE DUC.

auf Holz, hoch 18 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 15 Zoll.

401 — Ein vornehmes Frauenzimmer, das vor zwey vor ihr stehenden Officiern allerhand Kostbarkeiten aus einem Koffer nimmt und ihnen eine Perlenschnur vorzeigt, vermuthlich als Beute ihrer Eroberung, welches der eben nicht heitere Blick der Dame vermuthen läßt. Eines der schönsten wohlgezeichnet und colorirten Stücke dieses Meisters, dabey so gut erhalten, als wenn es eben aus seinen Händen käme.

No. 71. VON GERHARD DOUW.

440 — auf Kupfer in einem schwarzen Kästchen, hoch 11 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 9 Zoll.

Das Brustbild einer etwas magern alten Frau unter einem offenen Bogen, in bittender Stellung; vorgestellt

auf eine rührende Weise. Dieses mit ungemeinem Fleiß und dem Ausdruck der wahren Natur schön erhaltene Kabinetstück hat wohl beinahe keiner größern Beschreibung nöthig.

No. 72. VON KARL DUJARDIN.

auf Leinwand, hoch 16 Zoll, breit 14 Zoll. 1441

Eine italiänische Landschaft mit Figuren. Vor einer, in eine alte Ruine practicirten Taverne hält ein, auf einem Maulthier sitzender Treiber, fröhlich in die Höhe sehend, ein Kelchglas empor, während der neben ihm stehende Wirth bereit ist, ihm wieder einzuschenken. Neben ihnen belastet einer einen Esel, und weiter hin springt an einem Brunnentrog ein großer Hund auf. Vom Meister *K. Dujardin* bezeichnet. Der Ton dieses Bildes ist heiter und lieblich, die Behandlung sehr geistreich und die Figuren trefflich gezeichnet. Ein großes und seltenes Meisterstück.

No. 73. VON ALBERT DÜRER.

auf Holz, hoch 15 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 5 Zoll. ✓

Begegnung und Umarmung von Elisabeth und Maria. Auf Goldgrund mit dem größten Fleiß gemalt. 36

No. 74. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 7 Zoll, breit 5 Zoll.

Der leidende und entblößte Heiland auf seinem Kreuz sitzend; neben ihm ein Kriegsknecht, der ihm trotzig eine Trinkschale darbietet, die er aber ausschlägt. Vor ihm ein Soldat mit einer Helleparde Wache stehend. Ist vom Meister mit seinem gewöhnlichen Monogram und 1507 bezeichnet. 59

No. 75. VON N. DÜRNER VON DRESDEN,
ein Schüler von DIEDERICH. ✓

auf Holz, breit 14 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 11 Zoll.

Eine dürre Felsengegend, bey welcher eine kleine Heerde, bewacht von einem Hirten und einem Weibe, weidet. Warm gethan und sehr geistreich tokkirt.

No. 76. u. 77. Von N. DÜRNER von DRESDEN,
ein Schüler von DIEDERICH.

auf Holz, breit 15 Zoll, hoch 11 Zoll.

Zwey Landschaften im Diederichschen Geschmack;
Eine die Darstellung einer alten Ruine, wozu eine Brücke
führt unter deren Gewölbe ein Fluß herabstürzt. Die
andere eine felsigen und wasserreiche Landschaft mit
einer kleinen Schaf- und Ziegenheerde, und ein paar
Leute, die mit der Angel fischen. Sehr frisch und pastos
auch ganz im Diederichschen Geschmack gemalt.

No. 78. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 14 1/2 Zoll, hoch 11 1/2 Zoll.

Eine Landschaft mit einem Wasser, an welchem man
die Reste einer zerstörten Stadt sieht, durch deren Thor
ein Reuter auf einem Schimmel, begleitet von einem
Fußgänger, daher kommt. Meisterhaft und keck gemalt.

No. 79. u. 80. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 10 Zoll, hoch 7 Zoll.

Zwey kleine Landschaften, Gebirgsgegenden mit Was-
ser vorstellend. Sehr frisch und pastos gemalt, gleich-
falls im Diederichschen Geschmack, nicht ohne Verdienst.

E.

No. 81. Von ADAM ELTZHEIMER oder
ELSHEIMER.

auf Holz, breit 18 1/2 Zoll, hoch 13 Zoll.

Eine baum- und wasserreiche Landschaft mit Mond-
schein, wobey der Künstler im Vorgrunde die Flucht
Christi nach Egypten angebracht hat. Der heilige Joseph
trägt in der Rechten eine brennende Fackel. Weiter
hin, zur Rechten, wärmen sich einige Hirten bey einem
Feuer unter den dunklen Bäumen. Unter dem mit Ster-
nen stark besetzten dunklen Himmel, woran man sogar

die sogenannte Milchstrasse bemerken kann, kommt am äussersten Horizont der volle Mond hervor, über einem Grupp dichter Bäume, an einem Teich, und spiegelt sich im Wasser. Dieses wohlerhaltene Stück gehört unstreitig zu dem Capitalsten von dieser so raren Meisterhand. Es ist ein Muster von Effect und wahrer Mondsbeleuchtung.

No. 82. Von ADAM ELTZHEIMER oder
ELSHEIMER.

auf Kupfer, breit 17 Zoll, hoch 12 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein geistliches Stück, wovon das Sujet getreulich nach dem XIVten Cap. der Apostelgeschichte befolgt ist; nämlich der Fall, wo die heydnischen Priester zu Lystra den Aposteln *Paulus* und *Barnabas* gleich den Göttern opfern wollten, und zu dem Ende einen mit Blumenkränzen behangenen weissen Ochsen daher bringen liessen und der Priester des Jupiters denselben eine goldne Krone darreicht, die aber die Apostel mit Unwillen ausschlagen. Die ganze Scene geht unter freyem Himmel, nächst dem Tempel, in Gegenwart vielen Volks, vor. In der Ferne erblickt man schöne Palläste. Dies sehr figurenreiche, äusserst wohl erhaltene Cabinetstück ist vielleicht das beträchtlichste, was von diesem so geschätzten Meister auf uns gekommen ist.

No. 83. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 7 $1\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 5 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Eine ruhende heilige Familie in einer dunklen Grotte.

No. 84. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, breit 7 $1\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 5 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Ein niedliches Landschäftchen mit kleinen Figuren staffirt, Nymphen vorstellend, die nach der Flöte eines Fauns tanzen. Ein Abendstück mit vielem Effect.

No. 85. VON ADAM ELTZHEIMER oder
ELSHEIMER.

auf Holz, hoch 6 Zoll, breit 4 Zoll.

Das inwendige einer gothischen Kirche vorstellend. Ein Tagstück, worin im Vorgrund eine Gruppe angebracht ist, wie Thomas seine Finger in die Seitenwunde Christi legt. Ein Cabinetstückchen, mit vielem Fleiß ausgeführt.

No. 86. VON JACOB van ES.

auf Holz, breit $31\frac{3}{4}$ Zoll, hoch 21 Zoll.

Allerhand Eßwaaren, als Brod, Käse, Butter und Früchte auf einem Tische. Mit vieler Wahrheit und Natur.

No. 87. VON ALDERT van EVERDINGEN.

auf Leinwand, breit 26 Zoll, hoch $21\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine wilde nordische Gegend mit Wasser und zerstreuten Hütten; auf der Höhe eines steilen Felsens, zur Linken, eine Art Meyerhof. Dunkle, mysteriöse Haltung, bedeckte, wolkige Luft, das Licht eingeschränkt, auf einem Felsen rechts im Vorgrund hingeworfen, geben diesem meisterhaft gemalten Bilde ein gleichsam nordisches Ansehen und das Gepräge der wahren Natur.

No. 88. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit $22\frac{1}{4}$ Zoll, hoch $14\frac{1}{2}$ Zoll.

Die Darstellung einer wilden nordischen Felsengegend. Im Vorgrund ein Fluß, worauf ein Boot mit drey Leuten geht. Ist bezeichnet *A. van Everdingen 1684.*

F.

No. 89. VON PAUL CONST. LA FARQUE.

auf Leinwand, breit $13\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 10 Zoll.

Ein holländischer Prospect nach der Natur genommen in der sogenannten Vorhout im Haag. Bezeichnet vom

Künstler *P. Const. la Farque* 1775. Ungemeiner Fleiß, der jenem von *van der Heyden* gleicht, und eine leichte liebliche Manier, sind diesem Prospective eigen.

No. 90. VON FRANZ DE PAULA FERG.

auf Leinwand, hoch 12 Zoll, breit 11 Zoll.

Eine gebirgige Gegend mit etwas Wasser und mit einigen Figuren wohl staffirt. Die Landschaft ist sehr freundlich gehalten und die Figuren wohl gezeichnet.

No. 91. VON GEORG FLEGEL.

auf Holz, breit 17 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 14 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Allerhand Früchte auf Tellern, nebst einem Krebs und Käfern auf einem Tische, worauf man auch zwey volle Trinkgläser bemerket. Viel Wahrheit und Natur.

No. 92. VON GOVAERT FLINCK.

auf Holz, hoch 7 Zoll, breit 5 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Ein alter bärtiger Greis, der mit bedächtlicher Miene in einem Sessel sitzt und sich mit der Rechten auf einen Stab stützt und mit der emporgehobenen Linken eine Deutung mit sich selbst zu reden macht. Schöner alter Kopf mit viel Ausdruck und Wärme dargestellt.

No. 93. VON FRANZ FLORIS.

auf Holz, breit 47 Zoll, hoch 36 Zoll.

Leda mit dem Schwan. Die Geliebte Jupiters liegt auf einem weichen Bette und hat den rechten, mit einem reichen Brasselet gezierten Arm auf einem Polster liegen. In ihrem Schoose ruht der zierliche Schwan, der mit seinem Schnabel sie zärtlich liebkoset, welches die reizende Schöne mit schmachtemdem Blick erwiedert. An ihrer linken Seite schaut ein kleiner Liebesgott herauf. Unter ihrer herabhängenden rechten Hand schlüpfen die Kinder Castor und Pollux aus zwey Eyern heraus und sehen einander sehr munter an. Dieses ungemein reizende, schön gezeichnete Bild kann unter die wichtigsten dieser Sammlung gezählet werden.

No. 94. VON FRANZ FRANCK.

auf Holz, hoch 8 Zoll, breit 6 $1\frac{1}{4}$ Zoll.

Christus zu Tische mit den zween Jüngern zu Ema-
us segnet das Brod.

No. 95. VON P. FRÉ.

auf Holz, breit 28 $1\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 19 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein Architecturstück, das Inwendige einer reformir-
ten holländischen Kirche, von gothischer Bauart, vor-
stellend, mit allerhand Figuren staffirt, die meist in
Conversationsgruppen beisammen stehn. Im Vorgrund
links sitzt ein lahmer Bettler, der neben sich seine Krücke
liegen hat.

G.

No. 96. VON BERNHARD van GAAL,
genannt BARENT GAEL.

auf Holz, breit 33 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 24 Zoll.

Ein Winterstück. Auf dem gefrorenen Kanal, mitten
in einem holländischen Dorfe, belustigen sich eine Menge
Leute mit Schlittenfahren und auf dem Eis zu gehen,
indessen andere sich sonst beschäftigen. Viele Wahrheit
herrscht in diesem wohlerhaltenen, mit einem markigten
Pinzel gemalten Stücke, worin die Figuren geistreich
gezeichnet sind.

No. 97. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 14 Zoll, hoch 11 Zoll.

Der Eingang einer Dorfgasse, worin ein Federvieh-
markt gehalten wird. Ein figurenreiches sehr gut gehal-
tenes Bild. Der Meister hat es mit seinem Monogramm
versehen.

No. 98. VON PETER GYZEN.

auf Kupfer, breit 10 Zoll, hoch 8 Zoll.

Eine kleine, in Gusto von J. Breughel, seines Lehr-

meisters, gemalte Landschaft mit vielen Figuren und Pferden, auch anderem Vieh. Ist bezeichnet *P. Gyzen ft.*

No. 99. VON JOHANN van der GOYEN.

auf Holz, breit 30 $1\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 14 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Eine holländische Landschaft. Prospect eines arm-seligen Dörfchens, an einem Wasser gelegen, worin einer mit der Angel fischt. Bezeichnet *I. G. 1630.*

No. 100. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 13 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 9 Zoll.

Eine flache Landschaft, worin man ein paar Bauern bey einigen Kühen und im Vorgrund ein paar Schweine sieht. Sehr frisch und geistreich tokkirt.

No. 101. VON JOHANN GRIFFIER.

auf Holz, breit 12 Zoll, hoch 8 Zoll.

Eine reiche Landschaft mit vieler Fernung; im Vorgrund mit einer Ruine am Rand eines Flusses, worauf man mehrere Schiffe sieht. Uebrigens ist das Stück mit des Meisters Monogramm bezeichnet. Viel Fleiß mit guter Haltung und geistreichen Figürchen.

H.

No. 102. VON PHILIPP HACKERT.

auf Leinwand, breit 33 Zoll, hoch 24 Zoll.

Der Prospect einer sehr lieblichen italiänischen Gegend mit einer an Städten, Ruinen und Flüssen reichen Gegend. Im Vorgrund zeigt sich zur Linken, unter Bäumen sitzend, ein auf der Flöte blasender Schäfer nebst einer Hirtin, die auf dem Tamburino spielt. Vor ihnen, zur Erde, ruht ein Jüngling. Um sie weidet eine Heerde Ziegen und Schafe. Das Stück ist bezeichnet: *Ph. Hackert pinxit Napoli 1786.* Dieses Stück ist von einem sehr angenehmen Colorit, besonders der Himmel ungemein rein und heiter.

No. 103. VON FRANZ HALS.

auf Holz, breit 9 Zoll, hoch $11\frac{1}{4}$ Zoll.

Ein singender Bauernjunge, hinter welchem sich ein zweyter befindet und ihn accompagnirt. Mit kühnem und meisterhaftem Pinsel ausgeführt.

No. 104 u. 105. VON PHILIPP FERDINAND DE HAMILTON.

auf Kupfer, hoch $15\frac{3}{4}$ Zoll, breit $11\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey Vogelstücke. In einem ein Adler, der eine junge Gemse ausweidet, neben welcher noch eine andere tod liegt. Das zweyte Stück stellet vor: eine Eule grofser Art, auf einem, auf der Erde liegenden jungen Reh, dem sich auch eine Krähe naht. Beide Stücke hat der Meister mit seinem Namen bezeichnet. Bewunderungswürdiger Fleifs mit viel Natur geben diesen Stücken einen wahren Werth.

No. 106. VON JOHANN DE HEEM.

auf Leinwand, hoch $25\frac{1}{2}$ Zoll, breit $21\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein Blumenstück, bestehend aus einem Bouquet, meist Rosen, in einer grossen gläsernen Bouteille, nebst Früchten, Austern und andern leblosen Sachen auf einem Tische. Vom Meister *Johann de Heem* ft. 1635. bezeichnet. Viel Natur und Fleifs sind die Vorzüge dieses Stückes.

No. 107. u. 108. VON EGBERT HEEMSKERK.

auf Holz, breit $6\frac{1}{2}$ Zoll, hoch $5\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey Bauernstücke; komische Sujets in der gewöhnlichen fertigen Manier dieses Meisters.

No. 109 u. 110. VON N. HERRLEIN sen.

auf Holz, breit $10\frac{1}{4}$ Zoll, hoch $7\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey angenehme Conversationsstücke; eines eine stille Scene in einer deutschen ordinären Gaststube. Das andere eine gemeine Familie in ihrem häuslichen

Vergnügen vorgestellt. Liebliche zarte Behandlung, gut gewählte Formen und eine helle fröhliche Haltung empfehlen diese beiden niedlichen Stücke.

No. 111. VON WILHELM DE HEUSCH.

auf Leinwand, breit 41 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 34 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine gebirgige italiänische Landschaft, in der Ferne, zur Linken, mit einem sich krümmenden Fluß. Im Vordergrund kommt ein stark beladenes Maulthier daher mit seinem Führer, der mit einem andern redet. Weiter hinauf, zur Rechten, am Fuß eines ruinirten Schlosses, treibt ein Bauer ein paar Ochsen den Berg hinab. Die Tagesstunde ist ein warmer Abend; herrlich und wahr ist derselbe eines *Claude Lorrains* würdig vorgestellt, so daß auch dem strengsten Auge kein Wunsch übrig bleibt. Ueberdem ist dieses Bild sehr wohl erhalten. Der Meister hat dieses Stück mit seinem gewöhnlichen verzogenen Namen bezeichnet.

No. 112. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 25 Zoll, hoch 20 Zoll.

Eine sehr angenehme freundliche Landschaft mit etwas Gebirge in der Ferne. Im Vorgrund, zur Rechten, steht ein Bauer bey drey Kühen und redet mit einem daher Reitenden. Ein paar schöne junge Birkenbäume nebst Gebüsch, das längs einem Wasser hin wächst, zieren diesen Vorgrund. Auf dem zweyten Plan zieht eine Heerde mit zwey Führern längs dem Wasser hin. Dieses Stück gehört unter die vorzüglichsten dieses Meisters. Das Lichte, Durchsichtige dieses Baumschlags der zwey obengedachten Birken zeichnet sich ungemein aus. Ist vom Meister wie das Vorhergehende bezeichnet.

No. 113. VON WILHELM FRIDICH HIRTH.

auf Leinwand, hoch 24 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 18 Zoll.

Ein dicker Wald. Im Vorgrund Weiber, die bey einem Wasser waschen und sich mit einem Bauernjungen, der ein weisses Pferd hält, unterhalten. Ist sehr im Geschmack von *Agricola* gemalt.

No. 114 u. 115. VON WILH. FRID. HIRTH.

auf Kupfer, breit 12 1/2 Zoll, hoch 10 Zoll.

Zwey Viehstücke in ebenen Landschaften. Einige Kühe ruhen bey Schafen und Ziegen, indem in einem ein Hirtenknabe mit seinem Hunde unter einem Baume liegt, und im andern eine Hirtin mit ihrem Hunde spielt. Beyde Stücke hat der Meister so bezeichnet:

F. Hirth pinxt. 1754.

No. 116 u. 117. VON J. G. HOCH von Maynz.

auf Leinwand, breit 20 Zoll, hoch 16 Zoll.

Zwey Landschaften mit Flüssen, worauf Schiffe gehen, und alte Schlösser am Ufer, nebst steilen Felsen zu sehen sind. Mit artigen Figuren staffirt und sehr in der Manier des ältern *Brands* von Wien gethan.

No. 118. VON GERARD HOET.

auf Leinwand, breit 25 1/2 Zoll, hoch 21 Zoll.

Eine reiche und prächtige Vorstellung, wie die Tochter Herodias vor Herode tanzt und das Haupt Johannis dargebracht wird. Die ganze Scene geschieht in einem kostbaren Marmorsaal, von der schönsten Architectur. Die vornehme Gesellschaft ist zahlreich und nach dem antiken Costume um die Tafel gelagert. Alle Beysachen sind ausgesucht und von feinem Geschmack. Der Meister hat dieses schöne, und man darf sagen Hauptbild seiner Hand mit *G. Hoet pinxt. 1682.* bezeichnet. Brilliant und rein erhalten.

No. 119. VON MELCH. D. HONDECOETER.

auf Leinwand, hoch 32 Zoll, breit 26 1/2 Zoll.

Ein Federviehstück. Ein krähender Hahn mit zwey Hennen und einem Wiedhopf, nebst einem Finken auf einem Baumzweig. Vom Meister bezeichnet: *M. D. Hondecoeter ft.* Mit ungemeiner Fertigkeit gemalt, und so wahr, wie selbst die Natur.

No. 120. VON JOH. von HUGTENBURG.

auf Leinwand, breit 40 1/2 Zoll, hoch 31 1/2 Zoll.

Die Belagerung von Namur. Ein figurenreiches vor-
treffliches Stück; so brilliant im Effect, so geistreich in
Figuren, daß es ohne wahres Vergnügen nicht kann be-
trachtet werden. Ein Capitalstück dieses Meisters.

No. 121. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 19 Zoll, hoch 12 1/2 Zoll.

Ein Bataillenstück, vorstellend ein Reuterscharmützel
in einem Thal, wobey es sehr hitzig zugeht. Ein treff-
liches, mit vielem Geist und Feuer gemaltes niedliches
Bild.

No. 122. VON CORNELIUS HUISMANN.

auf Holz, breit 25 Zoll, hoch 10 1/2 Zoll.

Eine längliche baumreiche Landschaft mit etwas Vieh
und Figuren staffirt. Der Prospect einer gebirgigen pit-
toresken Gegend, im Vorgrund ein stilles Wasser, wor-
an ein Weib wascht und Schiffer ein Boot hinein schie-
ben. Weiter hin ein altes zerstörtes Schloß, und in der
Ferne einige, sich im Duft verlierende Berge. Harmo-
nischer Effect, das Hauptlicht auf einen Fleck im Vor-
grund hingeworfen, trefflicher Baumschlag und eine
warme Haltung geben diesem lieblichen Stücke einen
wahren Werth.

No. 123 u. 124. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 24 3/4 Zoll, hoch 21 1/2 Zoll.

Zwey meisterhafte Landschaften mit Figuren und
Vieh. Beyde Stücke sind etwas dunkel gehalten und
mit verschiedenen Baumarten geziert und machen eine
große Wirkung auf das Auge, da das Hauptlicht ganz
enge eingeschränkt ist. In einer sind drey weibliche Fi-
guren mit Blumen umgeben. In der andern sitzen zwey
halb bekleidete Schäferinnen an einem Wasser, bey dem
ein Hirt einen kleinen Trupp Schafe weidet.

No. 125. VON JOHANN van HUYSUM.

auf Holz, hoch 16 Zoll, breit 12 1/2 Zoll.

Ein herrliches Blumenstück von dieser Meisterhand. Man sieht in einem Körbchen, auf einer marmornen Bank gestellt, ein schön gruppirtes Bouquet, meist aus Rosen bestehend, nebst etlichen Insekten und Sommervögeln. Ausgeführt mit einem bewundernswürdigen Fleiß und erhalten in einem so brillanten Zustand, daß kein Wunsch mehr übrig bleibt.

No. 126. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 14 1/2 Zoll, hoch 11 1/2 Zoll.

Eine baumreiche Landschaft. Im Vorgrund Acteon, der auf die Jagd ausgeht. Weiter hin ein auf der Flöte blasender Hirt, der an einem Fluß seine Heerde hütet. Ueber dem Wasser, auf einer Anhöhe, ein antiques Gebäude und Berge am äussersten Horizont. Man weiß, daß dieser *Raphael* unter den Blumenmalern sich zuweilen das Vergnügen gab, auch eine Landschaft mit zu machen. Diese, mit seinem Namen bezeichnete, ist desselben ganz würdig. Sie ist in einem leichten, aber lieblichen Styl gemalt und mit geistreichen Figürchen staffirt.

K.

No. 127. VON J. C. KLENGEL.

auf Holz, breit 12 1/2 Zoll, hoch 8 Zoll.

Eine Landschaft mit einer kleinen Viehheerde, bey der ein schlafender Hirt auf der Erde liegt. Bezeichnet *Klengel* 1789. Warm und kräftig und ganz *Diedrichs* Manier.

No. 128. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 10 1/2 Zoll, breit 8 Zoll.

Eine Landschaft, wo auf einer flachen Wiese eine Kuh mit etlichen Schafen weidet, bey der im Vorgrund ein schlafender Hirt sitzt. Bezeichnet *Klengelino* 1785. Mit Natur und Wärme dargestellt.

No. 129 u. 130. VON FERDINAND KOBEL.

auf Holz, hoch 10 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 9 $\frac{1}{4}$ Zoll.

Zwey baumreiche Landschaften mit Figuren und Reutern. In einer ein Regenturm mit einem durchscheinenden Sonnenblick auf die Erde.

No. 131. VON JACOB KOENIG.

auf Kupfer, breit 12 Zoll, hoch 7 $\frac{1}{3}$ Zoll.

Eine dunkle, baumreiche Landschaft mit einem breiten See im Vorgrund. Der Maler hat zur Linken die Versuchung Christi unter einer grossen Gruppe von Bäumen vorgestellt. Die Tageszeit ist ein etwas wolkgiger Abend. Dieses, mit dem grössten Fleiss und Effect ausgeführte preziose Stück würde jeder Kenner für *Elsheimer* annehmen und erkennen, so sehr ist es in dieser Manier, wenn es nicht *Jo. König ft. 1672.* bezeichnet wäre.

No. 132. Von Ebendemselben.

auf Kupfer von runder Form von 9 Zoll im Durchschnitt.

Eine dunkle waldigte Landschaft mit Viehheerden und ländlichen Figuren.

No. 133. u. 134. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, von runder Form, von 6 $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchschnitt.

Zwey fleissig gemalte Landschaftchen, in einem die Versuchung Christi, im andern Tobias mit dem Engel vorgestellt. Alle diese drey runde Stückchen sind im *Elsheimerschen* Geschmack gemalt.

No. 135. u. 136. Von C. F. KRAUL und
Joh. GEORG PFORR.

auf Holz, breit 33 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 25 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey schöne Landschaften. Die erste ein in der Ebene liegender Eichenwald, durch den eine breite Strasse füh.

ret. Unter den Bäumen weidet eine zahlreiche Heerde, dabey ein Hirt mit einem Weibe, die mit einem Kind im Schoos auf der Erde sitzt, sich unterhält; von ferne kommt ein Bauernwagen von einem weitgelegenen Dorfe hergefahren. Das andere Stück stellt ebenfalls einen Eichenwald vor, der aber an einer Anhöhe liegt. Die Strasse hinauf fährt, nur mit einem Gaule bespannt, mühsam ein Karren, auf welchem ein paar Kinder sitzen, der arme Gaul wird unbarmherzig von einem darauf zupeitschenden Bauern angetrieben. Zur Rechten blickt man in eine weit ausgedehnte Ebene, worin verschiedene Heerden weiden. Die Landschaften sind frisch mit einem fertigen Pinsel gemalt; auch, der Baumschlag sehr gut gethan. *J. G. Pforr* hat diese beyden Stücke meisterhaft mit Figuren und Vieh staffirt. Unten steht *C. F. Kraul ft. 1787.* Beyde Meister haben sich in diesen Stücken Ehre gemacht.

No. 137. u. 138. VON G. MELCH. KRAUS.

auf Holz, hoch $21\frac{1}{2}$ Zoll, breit 17 Zoll.

Zwey Conversationsstücke. Häusliche ruhige Scenen, wo in beyden Mütter mit ihren Kindern auf den Armen vorgestellt sind. In einem schläft ein älterer Knabe in einem Sessel, im andern steht er mit einer Peitsche in der Hand ruhig bey der Mutter. Sanfte liebliche Ausdrücke, mit einem angenehmen Colorit, empfehlen diese, mit des Meisters Namen bezeichnete Stücke.

No. 139. VON KARL KUNZ.

auf Holz, breit 30 Zoll, hoch $21\frac{1}{4}$ Zoll.

Ein Viehstück. In einer sehr bergigten Schweitzergegend weyden drey Ochsen mit einigen Schafen und Ziegen, bey denen ein kleiner Knabe sitzt, der ein Lämmchen bey sich hat. In der Ferne zeigen sich einige Schneegebirge. Der Künstler hat sich auf dem Stück genannt: *C. Kunz fecit. 1794.* Die Thiere sind gut gezeichnet und gruppirt.

No. 140. u. 141. Von F. P. KYMLI.

auf Kupfer, hoch 6 Zoll, breit 5 Zoll.

Zwey Brustbilder; eines das Bildniß eines ehrwürdigen alten Mannes mit weissen Haaren und Bart, in einem Pelzrock, und das andere das einer schönen alten Frau mit einer Brille auf der Nase, die einen Strumpf flickt. Ungemeiner Dennerischer Fleiß und gute Auswahl der Natur geben diesen niedlichen Stückchen vielen Werth. Sind vom Meister bezeichnet:

F. P. Kymlipt. 1780.

L.

No. 142. Von PETER DE LAAR, genannt BAMBOCCIO.

auf Leinwand, breit 33 Zoll, hoch 27 Zoll.

Ein meisterhaftes Bataillenstück. Im Vorgrunde zeigt sich zur Linken ein heftiger Reuterschärmützel. Ein blasender Trompeter kommt in vollem Gallop daher. In der Ferne sind alle Truppen in Bewegung gegen eine Festung zu, deren Bestürmung wahrscheinlich nahe ist.

No. 143. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 13 Zoll, hoch 10 Zoll.

Eine italiänische Landschaft, wo bey einer strohern Schäferhütte ein Fuhrmann bey Leuten, die mit ihren Kindern scherzen, still hält, während dem sein Pferd stallt. Weiter zu fährt ein anderer Fuhrmann mit seinem Schimmel im Thal herauf. Bezeichnet mit des Meisters Programm.

No. 144. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 10 Zoll, breit 8 Zoll.

Das Innere eines Bauernhofes vorstellend; ein weisses Pferd stehet im Vorgrund und erwartet das Futter, welches der Knecht in die vor ihm stehende Krippe schüttet. Ein Bauer steigt die Haustreppe herunter in den Hof, und ein Weib und Kind sehen ihm von oben nach.

No. 145. VON LAMPRECHTS.

auf Holz, breit $8\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 10 Zoll.

Ein wohlausgeführtes, und wegen seiner guten Haltung schätzbares Gesellschaftsstück.

No. 146. VON JACOB van LIENDER.

auf Holz, breit 20 Zoll, hoch $13\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein mit dem größten Fleiß nach der Natur gemalter Prospect von einem Buyten Zingel oder Canal der Stadt Utrecht, mit allerhand Figuren, Booten und Wagen staffirt. Vom Meister bezeichnet: *J. van Liender 1759*. Man kann diesen Schilderer der Natur den wahren modernen *van der Heyden* nennen, in dessen Geschmack alles, ohne *servile Imitation*, aber mit Geschmack und Wahrheit gethan ist.

No. 147. VON JOHANN LINGELBACH.

auf Leinwand, hoch 30 Zoll, breit 24 Zoll.

Eine lustige Dorfscene vor einer italiänischen Taverne in verschiedenen Auftritten. Unter der Thüre, an einer Säule, steht ein eifrig blasender Dudelsackpfeifer, dem ein Mann, eine Frau und ein Junge aufmerksam zuhören; neben ihnen steht, mit dem Rücken hergewandt, ein Beckerjunge, der gebackene Ringe oder Bretzeln verkauft, davon ein Mann einen lachend in die Höhe hält. Ganz im Vorgrund spielen einige das Kugelspiel. Zur Seite liest man *Joh. Lingelbach pt.* Dies Stück gehört unter die beträchtlichsten dieses Meisters, würdig seinem großen Meister, nämlich *Peter de Laar's* oder *Bamboccio* zugeschrieben zu werden, da man dessen kecke Manier, Kraft und Ausdruck ganz darin antrifft.

No. 148. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit $26\frac{3}{4}$ Zoll, hoch $23\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine italiänische, in ein altes Gemäuer practizirte Taverne, bey welcher etliche Reuter abgestiegen sind, um sich mit einem Trunk zu erfrischen. Im Vorgrund,

zur Rechten, sitzt ein Trupp Jungens beysammen, denen ein guter Alter, auf seinen Stock gelehnt, und ein Weib, die spinnt, ruhig zusieht, wie sie das Spiel, genannt *alla Morra* spielen. Vom Meister bezeichnet: *J. Lingelbach ft. 1650.* Ganz in Kraft und Güte wie obiges, in *Peter de Laar's* Manier. Beyde Stücke scheinen von *Lingelbach* in Italien gemalt worden zu seyn.

No. 149. VON JOHANN LINGELBACH.

auf Holz, hoch $13\frac{1}{2}$ Zoll, breit 11 Zoll.

Ein Jagdstück. Im Vorgrund ruht ermüdet von der Jagd ein vornehmer Jäger, neben ihm liegt sein Jagdzeug und todte Haasen. In der Ferne sieht man am Fusse eines auf einer Anhöhe liegenden Schlosses mehrere Jagdpferde und Hunde, nebst ihren Führern, die Halt machen. Scheint ganz nach der Natur gemalt worden zu seyn.

No. 150. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 12 Zoll, hoch $10\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine ebene Landschaft, worin ein paar Maulthiere Halt machen, bey welchen ein Weib zu Pferd sich mit dem Treiber unterhält, der unter einem Weidenbaum ruhet. Neben ihm sind noch ein paar andere Männer. Ist mit des Meisters Namen *Lingelbach ft.* bezeichnet.

No. 151. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch $9\frac{1}{2}$ Zoll, breit $7\frac{3}{4}$ Zoll.

Ein Schuhflicker auf offener Strasse arbeitend und im Gespräch mit einem herumwandernden Handelsjuden, der vor ihm steht, und neben welchem ein Bube zur Erde sitzt. Im Grund ein italiänischer Prospect nebst Aussicht auf die See. Der Künstler hat dieses schöne niedliche Stück voll Geist mit seinem Namen bezeichnet.

No. 152. VON A. DE LORME.

auf Holz, breit $18\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 16 Zoll.

Das Inwendige einer holländischen Hauptkirche mit

nächtlicher Beleuchtung und vielen Figuren; frisch gemalt und von einer schönen Haltung.

No. 153. u. 154. VON CHRISTIAN LUDWIG
Freyherrn von LOEVENSTERN.

auf Leinwand, breit 14 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 10 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Zwey Bataillenstücke. Eines eine Rencontre auf einer hölzernen Brücke. Das andere Equipagen, die von Marodeurs überfallen werden. Beyde Stücke sind mit vielem Feuer und Fleiß zugleich gearbeitet.

No. 155 u. 156. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 8 Zoll, hoch 6 Zoll.

Zwey kleine Parforce-Jagdenstücke. Von großer Kraft und die Figuren ungemein geistreich.

No. 157. VON G. LUNDENS.

auf Holz, breit 19 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 15 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein holländisches Bauernstück mit einer Landschaft. Vor einigen Hütten und nahe bey einem Wasser sitzt zechend ein trautes Paar um ein stehendes Faß, mit einem Bierkrug vor ihnen auf dem Boden. Der Mann spricht mit einem vor ihm stehenden lustigen Nachbarn. Hinter diesen umarmt sich zärtlich ein anderes Pärchen. Auf dem Faß steht des Meisters Namen in großen Buchstaben. Das Stück ist in einer fertigen Manier und mit guter Haltung gemalt.

M.

No. 158. VON D. MAAS.

auf Leinwand, breit 23 Zoll, hoch 19 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein Jagdstück in einer ebenen Gegend. Bezeichnet *D. Maas.*

No. 159. VON ANTON MAULPERTSCH.

auf Leinwand, hoch 31 $\frac{1}{4}$ Zoll, breit 20 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine Abnehmung vom Kreuz. Mehr ein meisterhafter erster Gedanke zu einem Altarblatt, als ein ausgemaltes Kabinetstück, doch aber auch aller Achtung werth.

No. 160. VON JOHANN MIEL, genannt
JEAN MIEL.

auf Kupfer, hoch 6 1/2 Zoll, breit 4 1/2 Zoll.

Das Portrait des Malers selbst.

No. 161. VON FRANZ MIERIS sen.

auf Holz, breit 9 1/2 Zoll, hoch 12 Zoll.

Ein vornehmes junges holländisches Frauenzimmer vor ihrem Putztisch, bereit sich anzuziehen. Sie steht mit entblößter Brust und einem Schnürleib angethan vor ihrem Spiegel und scheint mit der rechten Hand eine Haarlocke hervorzunehmen, wobey sie sich mit vieler Grazie benimmt. Auf einem Lehnssessel, der vor ihr steht, liegt ihr eleganter scharlachner Pelzrock, und auf dem, mit einem reichen Teppich bedeckten Tisch erblickt man einen offenen Brief. Der Grund des Bildes ist dunkel, auf welchem sich aber die schöne Figur desto lebhafter heraushebt. Mit Recht kann dieses zierliche Bild unter die Perlen dieser Sammlung gezählt werden.

No. 162. VON HERMANN van der MYN.

auf Holz, hoch 12 1/2 Zoll, breit 10 1/4 Zoll.

Das Brustbild einer alten holländischen Magd, die im Begriff ist einen Topf zum Fenster hinaus auszuleeren. Viel Wahrheit mit einem fetten Pinsel gemalt.

No. 163. VON KORNELIUS MOOLENAER.

auf Leinwand, hoch 18 Zoll, breit 14 1/2 Zoll.

Ein holländisches Conversationsstück. In einer dunkeln Küche sitzt ein trautes Paar um einen runden Block herum. Der bärtige Liebhaber, der seine Schöne umarmt, hält eine große Kanne offen, um ihr einzuschenken, wozu sie ihm mit der Linken das Glas und mit der Rechten eine Tabackspfeife darbietet. Meisterlich und pastos gemalt.

No. 164. VON KORNELIUS MOOLENAER.

auf Holz, hoch 6 $1\frac{1}{2}$ Zoll, breit 6 Zoll.

Ein gleiches Sujet, worin ein junges, beisammen sitzendes Pärchen sich traulich küssen, indem die Geliebte ein Kelchglas mit Wein hält und noch eine gute Flasche vor ihnen auf einem Fafs steht, auf welchem der Künstler sich *K. Moolenaar* gezeichnet hat. Wahrheit und Natur mit Wenigem hingeworfen.

No. 165. VON P. MOREEL.

auf Leinwand, hoch 19 Zoll, breit 16 Zoll.

Ein sogenanntes Stilleben. Man sieht auf einem, mit einem Teppich bedeckten Tisch einen Teller mit Häring und Früchten, dabey einen blaubeblühten Porzellankrug, umgeben mit Weinlaub und etlichen Aehren. Einige Schmetterlinge und Insekten bemerkt man hier und da. Bezeichnet mit des Meisters Monogramm.

No. 166. u. 167. VON JOHANN LUDWIG ERNST MORGENSTERN.

auf Kupfer, hoch 18 $3\frac{1}{4}$ Zoll, breit 16 $1\frac{1}{4}$ Zoll.

Zwey gothische Kirchen, von innen mit vielen und geistreichen Figuren; eine mit nächtlicher, die andere mit Tagbeleuchtung. Bezeichnet vom Meister mit seinem Namen und die erste mit der Jahrzahl 1784, die andere mit 1785. Beydes Capitalstücke dieses verdienstvollen Mannes.

No. 168. u. 169. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 11 $1\frac{1}{2}$ Zoll, breit 8 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey gothische Architecturstücke. Eines die Kapelle beym Eingang in die St. Leonhardskirche zu Frankfurt am Mayn von innen, mit dem freyhangenden steinernen Gewölbe von ungemein künstlicher Bauart. Das andere stellt das Inwendige der hintern Kapelle in bemeldter Kirche vor. Beyde sind mit des Künstlers Namen und der Jahrzahl 1781 bezeichnet und niedlich ausgeführt mit Tageffect.

No. 170. VON J. L. E. MORGENSTERN.

auf Holz, hoch 9 $\frac{1}{4}$ Zoll, breit 7 $\frac{1}{4}$ Zoll.

Das Inwendige einer etwas engen gothischen Kirche mit einer Seitenkapelle, worin Messe gelesen wird, nebst einigen Figuren. Ein nächtlich beleuchteter, stark wirkender Effect. Bezeichnet vom Meister: *Morgenstern ft.* 1789.

No. 171. VON FRANZ MOUCHERON.

auf Leinwand, breit 36 Zoll, hoch 28 Zoll.

Eine baumreiche Landschaft mit Vieh und einigen Figuren staffirt. Ist mit des Meisters Namen bezeichnet und von kraftvoller Haltung und schönem Baumschlag.

No. 172. u. 173. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 30 Zoll, breit 25 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey gebirgige baumreiche Landschaften mit Figuren staffirt. In einer der Austritt einer vornehmen Herrschaft auf die Falkenjagd, in der andern werden Reisende von Räubern unter Bäumen angegriffen, wo sich rettet wer da kann. Beyde, man darf sagen, von den ersten Stücken dieses trefflichen Meisters; sie sind mit seinem Namen *Moucheron ft.* bezeichnet.

N.

No. 174. VON PETER NEEFS.

auf Holz, breit 26 Zoll, hoch 15 Zoll.

Das Inwendige einer halbgothischen Kirche. Ein Tagstück, worin ein Jesuit vor einem nicht gar zahlreichen Auditorio predigt. An einem Seitenaltar liest ein Priester Messe. Zur Linken geht eine maskirte Dame mit ihrem Begleiter zur Kirche hinaus. Die Figuren sind von *Franz Franck*.

No. 175. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 14 $\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 10 Zoll.

Das Inwendige einer gothischen Kirche bey Nachtbeleuchtung. Ein Priester liest am Altar die Messe, die

mehrere Leute knieend und stehend anhören. An einem Fußgesimse steht: *Peter Neefs pt.* Die geistreich tokkirten Figuren sind wahrscheinlich von einem der *Francken*. Dies herrliche Bild verdient unter die schönsten von *Peter Neefs* gezählt zu werden.

No. 176. VON PETER NEEFS.

auf Holz, hoch 9 $1\frac{1}{2}$ Zoll, breit 7 Zoll.

Ein klein Kirchenstück, vorstellend das Inwendige einer gothischen Kirche mit einer Kapelle zur Linken, worin Messe gelesen wird. Ein Tagstück mit geistreich gemalten Figuren.

No. 177. u. 178. VON AART van der NEER.

auf Holz, breit 26 Zoll, hoch 17 Zoll.

Zwey Kapitalstücke dieses Meisters, beydes Mondscheine; eines mit dem Prospect eines breiten, mit vielen Schiffen bedeckten Kanals, zur Linken mit der Aussicht auf eine daran gelegene Stadt. Das andere der Prospect mitten durch eine Dorfstrasse bey Mondschein, wo im Vorgrunde ein prächtiger Baum figurirt. Zur Linken wärmen sich Leute bey einem Feuer. In der Ferne sieht man Wagen und Fuhrleute. Von herrlichem großem Effect. Der Meister hat dieselbe mit seinem Monogramm bezeichnet.

No. 179. Von Edemselben.

auf Holz, breit 14 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 11 Zoll.

Ein Meisterstück von vortrefflicher Wirkung; die Mondbeleuchtung fällt auf ein am Wasser gelegenes holländisches Dorf, worin man einen Reiter mit einem Hund erblickt. Das Stück hat der Meister gleichfalls mit seinem Monogramm bezeichnet.

No. 180. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 14 Zoll, hoch 9 Zoll.

Ein prezioses Nachtstück mit dem Prospect eines holländischen Dorfes, so an einem Kanal liegt. Der Mond

erhebt sich hinter einer Baumgruppe und widerscheinet im Wasser des Kanals, wo ein Fischerboot seinen stärksten Schein unterbricht. Im Vorgrunde wandelt ein Bauer mit einem Hund, und weiter hinans steht ein anderer in einem Boot mit Fischen beschäftigt, sonst aber scheint die ganze Natur zu schlafen. Eines der schönsten und feinsten Stücke dieses Meisters, welches er ebenfalls mit seinem Monogramm bezeichnet hat.

No. 181. Von AART van der NEER.

auf Holz, breit 12 1/2 Zoll, hoch 7 Zoll.

Eine Landschaft mit warmem Mondschein. Man entdeckt in dunkler Nacht eine ansehnliche holländische Stadt am Wasser, und in der Ferne eine Windmühle.

No. 182. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 11 1/2 Zoll, breit 9 1/2 Zoll.

Eine Landschaft mit warmem Mondschein in einer dunklen Sommernacht. Von herrlicher und angenehmer Wirkung.

No. 183. u. 184. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 10 1/2 Zoll, hoch 6 1/2 Zoll.

Zwey Landschaften mit Mondschein. Holländische flache Prospective mit Kanälen. Eines eine dunkle Herbst., die andere eine warme Sommernacht. Schön und wahr wie die vorhergehenden.

No. 185. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 17 1/2 Zoll, hoch 12 1/3 Zoll.

Ein Mondschein, vorstellend den Prospect einer holländischen, an einem Kanal gelegenen Gegend mit Dorfschaften, Baumalleen, Windmühlen und vielen Barken auf dem Wasser, auch dabey beschäftigten Leuten. Ein Hauptstück dieses Meisters von grossem Effect.

No. 186. VON J. H. OMEGANCK.

auf Holz, breit 18 1/4 Zoll, hoch 14 Zoll.

Eine offene Landschaft, worin zwey Kühe mit drey Schaafen weiden. Viel Natur und mit einem fertigen Pinsel ein angenehmes Colorit dargestellt.

No. 187. u. 188. VON JOSEPH ORIENT.

auf Holz, breit 21 1/2 Zoll, hoch 15 3/4 Zoll.

Zwey ausgezeichnet schöne Landschaften dieses Meisters, ganz in *Griffier's* (seines gewählten Modells) Manier. Sie stellen ausgedehnte reiche, mit Städten, Dörfern, Waldungen und Flüssen belebte Gegenden vor, mit artigen Figürchen, welche von *Fergs* Hand zu seyn scheinen.

No. 189. VON ADRIAN OSTADE.

auf Holz, hoch 11 Zoll, breit 9 1/4 Zoll.

Eine holländische Kinderschule. Ein ausgezeichnet schönes Bild, heiter und doch kräftig, voll Ausdruck in den Köpfen und komisch originale Figuren, worunter auch selbst die Stube gehört, worin der alte Schulregent Kinder beyderley Geschlechts unterrichtet. Bestens erhalten.

No. 190. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 9 1/2 Zoll, breit 7 1/2 Zoll.

Zwey Holländer in einer Stube bey einem Tische, worauf ein Bierkrug mit Taback und eine Pfeife sind. Einer liest sitzend dem andern, der auf einen Stuhl gelehnt und mit einem vollen Glas in der Hand vor ihm steht, die Zeitung vor. Am Tische steht *A. Ostade*. Sehr wahr und kräftig.

No. 191. VON ISAAC OSTADE.

auf Holz, breit 13 1/2 Zoll, hoch 9 Zoll.

Eine platte, mit einem Ungewitter bedrohte Land.

schaft, worin ein Bauersmann vor einer hölzernen Gartenwand sitzt. Sehr keck aber auch mit viel Haltung gemalt.

No. 192. VON ISAAC OSTADE.

auf Holz, hoch 9 Zoll, breit 6 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein holländisches Conversationsstück. Ein Tabackschmaucher bietet einer vor ihm sitzenden Frau einen Trunk an. Im Hintergrund liest eine Alte die Zeitung. Eine angenehme, kräftig gemalte Darstellung einer häuslichen Scene.

P.

No. 193. VON P. PALAMEDES, eigentlich
PETER STEVENS.

auf Holz, breit 19 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 15 Zoll.

Eine musicirende vornehme Gesellschaft, bestehend aus zwey Damen und vier Herren in einem Zimmer. Voran sitzt ein junges Paar, wovon die Dame singt, der neben ihr sitzende Cavalier ihr aber zärtlich die Hand drückt. Ein sehr angenehmes und meisterhaft gemaltes schönes Bild.

No. 194. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 19 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 13 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Ein niederländisches Conversationsstück. In einem Saal sitzt eine vornehme Gesellschaft um einen, mit einem Teppich bedeckten Tisch. Eine der Damen singt und ein Cavalier begleitet den Gesang mit der Laute. Eine andere Gruppe steht scherzend unter der Thüre. Zur Linken rangirt ein Bedienter Flaschen mit Wein in einem Kühlgeschirr. Eine sehr liebliche graziöse Vorstellung.

No. 195. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 13 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 8 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein ruhiges Kriegslager, worin im Vorgrund ein geharnischter Krieger auf einem Schimmel mit andern, die

da schmauchen, sich unterhält. Munitionswagen und Reiter passiren die offene Straßse durch das Lager. Das Stück ist bezeichnet *P. Palamedes ft. 1637.* Sehr geistreich und harmonisch.

No. 196. VON P. PALAMEDES, eigentlich
PETER STEVENS.

auf Holz, hoch 11 Zoll, breit $7\frac{3}{4}$ Zoll.

Eine holländische Wachtstube, in welcher sich drey Soldaten bey einem Feuer wärmen; der vorderste steht bey einem umgestürzten Korb und schmaucht vergnügt seine Pfeife. Gute Haltung und wahre Natur.

No. 197. VON JOHANN PEETERS.

auf Leinwand, breit 19 Zoll, hoch $15\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine Landschaft mit Mondlicht. Der Prospect eines holländischen Dorfes mit dichten Bäumen umgeben und an einem Canal gelegen, auf welchem allerhand Schiffe gehen. Der Effect ist tiefe Nacht, wo der niedere Mond kaum aus dem Gewölke blickt und seinen Widerschein im Wasser sehen läßt. Vom Meister *J. P.* bezeichnet. Duftig und geschmolzen ist die bewölkte Luft, verständig die Bäume und Beysachen gehalten, und Schatten und Licht sehr gut vertheilt.

No. 198. VON JOH. GEORG PFORR.

auf Kupfer, breit $27\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 22 Zoll.

Ein Pferdemarkt; ein Capitalstück von dieser geschickten Hand; reich an Pferden und Figuren. Die Handlung geschieht in einer offenen Landschaft, worin eine lange steinerne Brücke und einige Häuser und Zelten sich zeigen. Unter den zahlreichen Figuren im Vordergrund bemerkt man verschiedene Portraite. Dieses Stück ist mit dem größten Fleiß ausgeführt und vom Meister *J. G. Pforr 1784.* bezeichnet.

No. 199. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 26 Zoll, hoch 19 Zoll.

Ein Pferd- und Viehstück. In einer fröhlichen Landschaft redet ein, auf einem Schimmel sitzender Bauer

am Wege mit einer jungen artigen Bäuerin, die zwischen zwei braunen Kühen steht, die sie vermuthlich nebst dem übrigen Vieh heim treiben will. Weiter zu deutet ein Bauer, der mit den beiden zu sprechen scheint, auf die Ferne. Der schöne Schimmel, nebst dem darauf sitzenden Reiter, hebt sich in diesem, in allen Theilen vollkommenen Stücke trefflich heraus, und es kann daher als eines der ersten Kapitalstücke dieses für die Kunst zu früh verlornen Meisters betrachtet werden. Er hat dasselbe *J. G. Pforr* 1789. bezeichnet.

No. 200. Von JOH. GEORG PFORR.

auf Kupfer, breit 17 Zoll, hoch 14 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine Landschaft mit Figuren und Vieh staffirt. Im Vorgrund eineseits eine kleine Heerde schlafender Schafe nebst einer Ziege; andererseits, gegen steilen Felsen zu, ein paar kämpfende Stiere, die ein Hirt mit seinem Stab auseinander treibt. Weiter hin kommt ein Weib mit einem Maulthier daher, und hinten eine Heerde Schafe. Bezeichnet: *Pforr* 1783. Angenehm und wahr ist dieses sehr fleißig ausgeführten Stück, und zeigt den Künstler auch als einen geschickten Thiermaler.

No. 201. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, breit 17 Zoll, hoch 13 Zoll.

Ein prächtiger Grauschimmel, den ein junger Reitknecht längs einer langen Mauer in einer offenen Landschaft an der Hand führt. Vor ihm her reitet ein anderer, der an der Hand einen Schimmel neben sich führt, und vom Rücken her gesehen wird. Auch dieses schöne Bild gehört ebenfalls unter die vorzüglichsten Stücke dieses verdienten Mannes. Ist *J. G. Pforr* 1795. bezeichnet.

No. 202. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, hoch 13 Zoll, breit 12 Zoll.

Ein Pferdestück. In einer offenen Landschaft hält ein Reitknecht einen zierlichen gescheckten Schimmel,

ungesattelt und frey beym Zaume. Ein Herr zu Pferd scheint diesen zu examiniren. Von Ferne kommt ein vornehmes Paar zu Pferd daher. Neben ihnen werden Falken getragen und Jagdhunde geführt. Im Vorgrund zur Linken holt eine Bäuerin, mit einem Kinde auf dem Arme, Wasser an einem Brunnen. Auch dieses schöne Stück ist J. G. Pforr bezeichnet.

No. 203. Von JOH. GEORG PFORR.

auf Tuch, breit 13 Zoll, hoch 10 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine flache Landschaft wo in der Mitte ein prächtiger Tigergefleckter Grauschimmel frey dasteht und weiterzu ein paar andere Pferde auf der Weide sind. Rechts sitzt ein Bauer unter einem Weidenbaum mit seinem Hunde spielend. Trefflich und meisterhaft. Bezeichnet J. G. Pforr.

No. 204 u. 205. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 9 Zoll, breit 12 Zoll.

Zwey Pferdställe. In einem führt ein Stallknecht einem Reiter einen schönen Schimmel dar; im andern sattelt ein Fuhrmann sein Pferd ab, indess ein Knecht zwey Wassereimer zum offenen Thor hereinbringt. Bezeichnet J. G. Pforr und mit vielem Fleiß ausgeführt.

No. 206. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 30 Zoll, hoch 24 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine meisterhafte Landschaft, ganz im Silberton, seiner besten blühendsten Zeit. Im Vorgrund links stehen zwey männliche Figuren in römischer Tracht, davon der eine einen todten Hasen hält, vor dem ruhenden andern liegt ein todter Fuchs, mehrere Windhunde und ein Hühner-Vorsteh-Hund umgeben sie, an einer alten Eiche. Die Landschaft von schöner gebirgiger Natur, heitern flackern Luft und wahren Ferne, mit einem Fluß, über den eine Brücke zieht, ist geistreich und kraftvoll und wird durch einen gesattelten, muthigen Rothschimmel-Hengst, als die Hauptfigur des Stückes,

gruppiert, den ein Jäger mit Anstrengung am Stangenzaum von einer weissen Schimmelstute, die nach demselben schlagen will, abhält. Auf dieser Stute hängt vorne über dem Sattel ein erlegter Hase, und ein Jäger, der auf einem schönen englisirten Falken sitzt, hält sie am Zaum. In der Ferne erblickt man noch einen Reiter, der gegen das Gebirge hinreitet, und eine, über den Mittelgrund ragende Bauernhütte erhöht die im Ganzen herrschende Ruhe. Dies Gemälde ist überhaupt voll grosser und reicher Composition, mit vieler Klugheit zusammengesetzt, die Figuren von untadelhaftester, richtigster Zeichnung und einer hinreissenden Wahrheit und Wirkung; ganz zur Ehre seines grossen, denkenden Meisters, der es auch mit seinem Namen bezeichnet hat.

No. 207 u. 8. Von JOH. GEORG PFORR.

auf Kupfer, breit 11 $1\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 10 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Zwey flache Landschaften mit Vieh staffirt. In der einen melket eine junge Bäuerin eine scheckigte Kuh, bey der eine andere, nebst ein paar Schaafen ruhen. In dem zweiten Stück sieht man ein paar Kühe mit einem Stier in der Mitte. Im Vorgrund, links, spielt der Hirt mit einem Hund und rechts ruht eine Ziege. Beyde sind mit dem Namen *J. G. Pforr* bezeichnet und dieses Namens ganz würdig.

No. 209 u. 210. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 11 Zoll, hoch 9 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Zwey Pferdstücke. In einem sattelt ein Fuhrmann vor der Stallthüre sein Pferd, indess ein bey ihm stehender Schimmel das gleiche erwartet. Im zweiten legt ein Dorfschmidt vor seiner bretternen Hütte dem Pferd eines Reisenden ein Hufeisen auf. Zur Seite fährt ein mit zwey Stieren bespannter Heuwagen herauf. Beyde, mit vielem Fleiss ausgeführte Stücke sind mit *J. G. Pforr* bezeichnet.

44

No. 211. VON CORN. POELEMBOURG.

auf Kupfer, breit $10\frac{3}{4}$ Zoll, hoch $8\frac{1}{2}$ Zoll.

Der Prospect der Engelsburg und der Brücke über die Tyber, wobey der Künstler einerseits die Flucht der *Clelia* zu Pferd nebst ihrem Gespielen über den Fluß, andererseits die Erziehung von *Romulus* und *Remus* vorgestellt, und das niedlich gemalte Stück mit seinem gewöhnlichen Zeichen C. P. bezeichnet hat. Ein wahres Cabinetstück.

No. 212 u. 213. VON C. POMPE.

auf Holz, breit 13 Zoll, hoch $10\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey schöne Seestücke mit vielen Schiffen. Auf dem einen ist C. P. 1690., auf dem andern C. *Pompe ft.* befindlich.

No. 214. VON CASPAR POUSSIN, genannt
il GASPARO.

auf Leinwand, breit 17 Zoll, hoch $12\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine wilde Felsengegend mit einigen Figuren. Frisch und feurig auf die Leinwand hingeworfen mit wahrem bekanntem Genie dieser Meisterhand.

No. 215. VON ADAM PYNACKER.

auf Leinwand, breit 30 Zoll, hoch $23\frac{1}{4}$ Zoll.

Eine baumreiche italiänische Landschaft mit steilen Felsen, ansehnlichen Gebäuden und Figuren staffirt. Im Vorgrund kommen mehrere Reisende, auch beladene Maulthiere daher. Ist mit des Meisters gewöhnlichem Monogramm bezeichnet. Obgleich dieses Stück etwas dunkel gehalten ist, so hat es manches Verdienst und dabey einen angenehmen Himmel.

No. 216 u. 17. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 9 Zoll, breit $7\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey sehr niedliche Landschaftchen mit Baumwerk und einigen Figuren. Das eine ein Morgen-, das andere ein Abendstück mit vielem Effect.

Q.

No. 218. u. 219. Vo AUGUST QUERFURT.

auf Leinwand, breit 16 Zoll, hoch 11 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Zwey Bataillenstücke, reich an Figuren und Pferden. Meisterhaft und keck gemalt.

R.

No. 220 u. 221. Von GER. RADEMAAKER.

auf Leinwand, hoch 21 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 17 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey holländische, mit vieler Wahrheit und gutem Perspectiv vorgestellte protestantische Kirchen von innen, nebst einigen Figuren.

No. 222. Von REMBRAND van RHYN.

auf Holz, hoch 25 Zoll, breit 21 Zoll.

Das Bildniß eines ansehnlichen jungen Mannes in prächtiger asiatischer Kleidung. Figur bis über die Knie. Der Kopf ein Quart von Lebensgröfse. Mit der rechten Hand stützt er sich auf einen Stab. Ein Bild voll Kraft und einer glühenden Haltung.

No. 223. Von Edemselben.

auf Holz, hoch 16 $\frac{1}{4}$ Zoll, breit 11 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine betende alte Frau mit gefalteten Händen in einem Lehnstuhl sitzend. Der Kopf zeigt sich im Profil und erinnert sehr an die Gleichheit der Mutter dieses Meisters. Ein prezioses, wohlerhaltenes Kabinetstück, voll Ausdruck und Andacht.

No. 224 u. 225. Von HEINR. RIETER aus Bern.

auf Leinwand, breit 35 Zoll, hoch 27 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey grofse wasser- und baumreiche Landschaften; eine der Prospect von Bern am Fuß des großen Münsters an der Aar genommen; ein warmer Abend., die andere aber ein heiterer Morgeneffect, in einer, wie es scheint, am Bieler See gewählten interessanten Gegend. Der Meister hat diese zwey, mit vieler Wärme und Keck.

heit gemalte Stücke mit seinem Namen so bezeichnet:
H. Rieter pinxt. Bernae 1782.

No. 226. VON HEINR. RIETER aus Bern.

auf Leinwand, breit 24 Zoll, hoch 18 Zoll.

Eine gebirgige interessante Schweizergegend mit Wasser und dem Effect des Sonnenaufgangs, der vortrefflich und mit der grössten Wahrheit dargestellt ist.

No. 227. VON GIOV. FRANC. ROMANELLI.

auf Holz, hoch 7 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 6 Zoll.

Eine Madonna mit dem Kind, das die Mutter umhalset und welches dieselbe zärtlich an sich drückt. Das Kind steht auf einem Tisch, worauf ein paar Kirschen liegen. Im Hintergrunde eine flache Landschaft.

No. 228. VON S. ROMBOUTS.

auf Holz, breit 42 Zoll, hoch 30 Zoll.

Eine holländische figurenreiche Dorfkirmess, auf welcher man im Vorgrund ein ihr Kind säugendes Weib nebst einem Knaben auf der Erde sitzend sieht, und zur Seite einen berauschten Mann, der wüthend einen Dolch mit seiner Rechten empor hebt, den aber ein Mann und eine Frau festhalten; etwas ferne sieht man auf der breiten Dorfstrasse grosse Wagen, worauf viele Leute sitzen und eine Marktschreierbühne, um welche eine Menge Volks versammelt ist. Dieses figurenreiche, keck gemalte Bild ist von seinem Meister so bezeichnet:

Rom Bouts fec.

No. 229 u. 230. VON WILH. ROMEYN.

auf Holz, breit 18 Zoll, hoch 14 Zoll.

Zwey Landschaften mit Vieh und einigen Figuren staffirt. In beyden Stücken weiden Kühe mit Schaafen und Ziegen, gehütet von einigen Hirten. Vom Meister selbst *J. Romeyn ft.* bezeichnet. Sehr wahr, sehr schön in der Haltung und Farbe und von einer ganz brillanten Conservation.

No. 231. Von JOH. HEINR. ROOS.

auf Leinwand, breit 60 Zoll, hoch 44 Zoll.

Eine große figuren- und viehreiche Landschaft mit dem Zug des Erzvaters *Jacob* gezieret, unter dessen Bild sich *Roos* nebst seiner Familie selbst gemalt hat. Der Patriarch scheint mit seinem Schwäher *Laban* sich ernstlich zu unterhalten, dieweilen ein bärtiger Alter zu Pferd der Auspackung von allerhand Geschmeide durch ein junges Weib zusieht, die sie aus einem großen goldenen Gefasse herausnimmt; neben ihr ein Mann mit einer Schaufel, der eine Grube eröffnet, aus welcher Gözenbilder herausgezogen werden, die von etlichen Knaaben zu beyden Seiten gehalten werden. Das ganze Sujet ist aus dem 31sten Capitel des 1ten Buchs *Mose* gezogen und der Text richtig befolget. Schönes Vieh umgiebt die patriarchalische Gruppe, hinter welcher ein paar krumm gewachsene Birkenbäume emporsteigen. Weiter hinaus, zur Linken, sind antike Denkmäler. Zur Rechten, in der Ferne, Prachtgebäude am Wasser und einige Berge, die sich im blauen Duft verlieren. Der Künstler hat es mit *J. H. Roos fecit. 1664.* bezeichnet. Dies ist das größte und reichste Bild dieses Meisters in dieser Sammlung, und welches zu seinen Hauptbildern verdienet gezählt zu werden.

No. 232. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 35 Zoll, breit 28 Zoll.

Ein schönes Viehstück. Eine Heerde Schaafe und Ziegen, bey welcher sich der Künstler selbst als Hirt mit seiner Frau, die ein Kind auf dem Arm hält und eine Freundin neben sich stehen hat, zu schildern sich das Vergnügen gab. Die ganze Gruppe ist am Fuß von antiken Säulen, die den Vorgrund bilden. Eine Heerde Schaafe und Ziegen, die bey ihnen sind, sind wahr, wie die völlige Natur. Die gebirgige Landschaft ist ins Dunkle gehalten, welches vieles zu der glänzenden Heraushebung der Figuren und der Heerde beiträgt. Dieses Stück hat der Künstler *J. H. Roos 1669.* bezeichnet.

No. 233. Von JOH. HEINR. ROOS.

auf Leinwand, breit 33 Zoll, hoch 28 Zoll.

Ein vortreffliches und brillantes Viehstück dieser Meisterhand. Ein prächtiger Ochse und der Hirt trinken aus einem lauffenden Brunnen; Letzterer aus seinem Huth. Vor ihnen eine gefleckte Ziege. Hinter dem Hirten Schaafe und Ochsen bey einer Hirtin, die ihr Kind an der Brust hält. Zur Linken eine Gruppe Schaafe mit Ziegen; in der Ferne eine steinerne Brücke nebst einem runden Thurm und ganz am Ende ein spitzer, hoher Berg. Der Himmel heiter und leicht bewölkt. Ist bezeichnet *J. H. Roos ft.* Ein Hauptbild.

No. 234. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 30 Zoll, hoch 24 Zoll.

Eine mit römischen Ruinen staffirte, ziemlich gebirgige Landschaft mit Vieh. Im Vorgrund ruht ein prächtiger Stier im Grase, umgeben von drey andern die stehen, und bey denen ein Hirtenknabe einen bellenden Hund zurückhält. Ganz vorne sind etliche Schaafe mit ein paar Ziegen. Zur Linken kommt hinter einem Felsenbrocken, der nebst einem alten Baum den dunklen Vorgrund ausmacht, ein vornehmer Jäger zu Pferd nebst seiner Meute von Hunden daher. Dieses Stück gehört unstreitig, sowohl in der Haltung als Ausführung, zu den besten Roosischen Thierstücken.

No. 235. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 22 Zoll, hoch 17 1/2 Zoll.

Ein Viehstück. Am Fuß eines grossen Gartengemäuers ruhen ein paar starke Ochsen nebst einem Esel und vor ihnen etliche Schaafe und Ziegen. Vom Meister bezeichnet *J. H. Roos fct.* Von grossem Effect, in einer breiten kräftigen Manier gemalt.

No. 236. VON JOH. HEINR. ROOS.

auf Leinwand, hoch 13 Zoll, breit 10 1/2 Zoll.

Eine Landschaft; im Vordergrund ein Ochse, welcher einer Kuh den Hals leckt; hinter dieser Gruppe stehen einige Schafe, und weiter hinten schläft der Hirt auf einem Felsen. Die Ruinen einer alten Burg, und eine wohlgehaltene Ferne, schliessen die Darstellung dieses schönen Bildes.

No. 237. VON PETER PAUL RUBENS.

auf Holz, hoch 25 Zoll, breit 20 Zoll.

Das stark lebensgroße Brustbild eines schönen bärtigen Mannes in den besten Jahren, mit unbedecktem Haupt, dunklen Haaren, braunen Colorits, feurig herblickend und mit der rechten Hand den um seine Schultern geschlagenen Mantel zusammen haltend. Stellung und Form zeugen von hoher männlicher Kraft und sind der frappanteste Contrast des andern, hierauf folgenden, zart und graziös ausgeführten weiblichen Bildes. Man kann diese beyden pretiosen Gemälde als wahre Muster des großen Talents ihres Urhebers dargeben, um so mehr, da sie von der herrlichsten Erhaltung und Effect sind.

No. 238. Von eben dieser großen Meisterhand.

auf Holz, hoch 21 Zoll, breit 17 Zoll.

Das Bildniß von *Helena Formann*, Rubens zweiten Gemahlinn; gemalt in ihrer jugendlichen Schönheit. Ein Brustbild in Lebensgröße; der Kopf beinahe im Profil, mit dem Blick herabwärts gekehrt. Ihre schönen falben Haare fallen in zierlichen Locken zu beyden Seiten herab; hinten sind sie aufgebunden und mit einem reichen Geschmeide zusammen gehalten. Sie ist in spanischer Tracht vorgestellt und mit aller der Grazie und Vollkommenheit geschildert, die ein so schönes Urbild in der Natur erforderte.

No. 239. VON RACHEL RUYSCH.

auf Leinwand, hoch 14 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 12 Zoll.

Ein schönes Früchten- und Blumenstück. Sehr wahr und mit vielem Fleiß gearbeitet. Bezeichnet von der Künstlerinn: *Rachel Ruysch pt. 1682.*

No. 240. VON JACOB RUYSDAEL.

auf Holz, breit 33 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 26 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine waldigte Gegend mit einem wilden Bach. Etwas weiter eine in der Ebene weidende Heerde und in der Ferne ein Kirchthurm mit einer Windmühle. Ein vortreffliches, dieses Meisters ganz würdiges Stück; sehr wohl erhalten.

No. 241. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 27 Zoll, hoch 20 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein dichter eingezäunter Wald, worin ein Hirt mit einigen Schafen sich zeigt. Der Meister hat es mit seinem Namen bezeichnet. Eine kraftvolle, wohl erhaltene Landschaft mit einem trefflichen Baumschlag.

No. 242. VON SALOMON RUYSDAEL.

auf Holz, breit 20 Zoll, hoch 13 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein Seestück. Eine flache stille See mit mehreren Schiffen, Barken und Bothen darstellend. In der äussersten Fernung niederes Ufer einer holländischen Gegend. Gute Haltung und viel Natur.

No. 243. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 13 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 10 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein dunkler Wald an einem Teich. Unter den Bäumen hütet ein Hirt eine kleine Heerde. Der Baumschlag ist sehr brav tokkirt; im Ganzen herrscht viele Kraft und ein reiner Himmel.

No. 244. Von HERRM. SAFFTLEEVEN
oder SACHTLEEVEN.

auf Holz, breit 18 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 15 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine waldigte Gegend, in der Mitte ausgehauen und mit der Aussicht auf eine liebliche Fernung. Ganz vorne ein spiegelhelles stilles Wasser, aus welchem ein dabey stehender Bauer aus seinem Huth, sein Hund aber von der Quelle trinket. Weiter hinaus sieht man mehrere ländliche Figuren und auch etwas Vieh. Es ist mit des Meisters gewöhnlichem Monogramm und 1647. bezeichnet. Wäre nicht dieses unlängbare Zeichen auf diesem vor trefflichen Bilde, so würde man ehender auf *Claude Lorrain* oder *Johann Booth* fallen, so schön, warm und durchsichtig zugleich ist dieses Stück, das gewiss unter die ersten existirenden *Sachtleeven*'schen kann gezählt werden.

No. 245. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 17 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 13 $\frac{1}{4}$ Zoll.

Der Prospect einer sehr bergigten Gegend, durch die sich ein Fluß schlängelt. Im Vorgrund sieht man eine Dorf mühle, weiter hinaus ein Schloß und zerstreute Häuser. In der Ferne, am Rand des Flusses, einen durchbrochenen Felsen. Hier und da ist das mit des Meisters Monogramm und Jahrzahl 1675. bezeichnete Bild mit geistreichen Figürchen belebt. Ein Hauptstück dieses beliebten Meisters.

No. 246. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 10 $\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 7 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Eine gebirgige Landschaft mit einer Aussicht in die Ferne, wo man den gekrümmten Lauf eines Flusses und Gebirge am äussersten Ende erblicket. Ueber die steilen Felsen im Vorgrund geht ein gemachter Weg, und eine hölzerne Brücke führet zu einem sehr hoch gelegenen.

Schlosse. Warm, geschmolzen und durchsichtig ist diese edle Perle.

No. 247 u. 248. VON HERM. SAFFTLEEVEN
oder SACHTLEEVEN.

auf Holz, breit 5 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 4 $\frac{1}{4}$ Zoll.

Zwey niedliche Landschaftchen, Rheingegenden vorstellend; mit dem grössten Fleiss gemalt.

No. 249 u. 250. VON ROLAND SAVERY.

auf Kupfer, hoch 8 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 6 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey sehr fleissig gemalte Landschaftchen, vorstellend wilde Tyroler Felsengegenden mit Wasserfällen und umgestürzten Bäumen. Staffirt mit einigen ländlichen Figuren und Thieren, als Gamsen, Ziegen etc. Bezeichnet *R. Savery ft.* Ungemeiner Fleiss, mit vieler Wahrheit, geben diesen zwey Stückchen einen wahren Werth.

No. 251. VON GOTTFRIED SCHALCKEN.

auf Holz, hoch 12 Zoll, breit 8 Zoll.

Ein schönes Nachtstück. Eine alte Frau mit einem, vom Wind bewegten Licht, welches sie mit der aufgehobenen rechten Hand schirmt, schaut von einem Fenster herab. Der Kopf der Alten ist das Bildniss der Mutter von *Gerhard Dow*. Vortreffliche Haltung, mit Verstand und Fleiss behandelt, machen das Verdienst dieses wohl erhaltenen Stückes aus.

No. 252 u. 253. VON CH. GEORG SCHÜTZ,
genannt der Aeltere.

auf Holz, breit 27 Zoll, hoch 19 Zoll.

Zwey capitale Kirchenstücke; eines vorstellend das Inwendige der hiesigen Dohm- oder St. Bartholomäus-Kirche; das andere das Inwendige der Liebfrauenkirche, mit vielen Figuren staffirt. An einem Säulenfuss steht: *Schütz fecit. Francofurthi 1757 et 1758.* Beim Anblick dieser eben so mühsam als schön ausgeführten Stücke

kann man sich der Verwunderung nicht erwehren, daß ein Landschaftsmaler, wie Schütz es war, in einem so ganz eignen Fache, wie die Architekturmalerey ist, so viel Wahrheit, Kraft und Anmuth hat hervorbringen können, die merkwürdig genug in allen Theilen dieser beiden Meisterstücken hervorleuchten.

No. 254. VON CHRIST. GEORG SCHÜTZ,
genannt der Aeltere.

auf Leinwand, breit 27 Zoll, hoch $19\frac{3}{4}$ Zoll.

Ein ziemlich zerstörtes aber festes Bergschloß, auf schroffe Felsen gebaut, an einem Wasser, wobey einige Fischer sich beschäftigen. Zur Linken, unter einem ruinirten Gewölbe, ein Brunnen, an welchem Leute ihr Vieh tränken. Die Fernung zeigt hohe Gebirge und einen Fluß im Thal.

No. 255. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, hoch $21\frac{3}{4}$ Zoll, breit 14 Zoll.

Der Prospect der sehr rauhen Straße am Fusse des Gotthardsberg, die nach der Teufelsbrücke führet, und längs dem Fall des Reußflusses, der von der Höhe herabstürzt, sich hinzieht. Mit einigen Figuren staffirt und vom Meister mit seinem Namen bezeichnet. Sehr viel Natur mit einer kühnen Art und warmem Colorit dargestellt.

No. 256 u. 257. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, breit 20 Zoll, hoch $15\frac{1}{4}$ Zoll.

Zwey angenehme und an Gegenständen sehr reiche Rheinprospecte, ganz im Sachtleevischen Geschmack. Besonders aber die eine voll Wärme und einer ungemeyn kräftigen Haltung.

No. 258. u. 259. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 18 Zoll, hoch $12\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey interessante Rheinsprospecte, reich an Ruinen und alten Schlössern, auf Bergen und Felsen gelegen.

54

Beyde im wärmsten Thon gemalt; eines einen hohen Mittag, das andere einen bedeckten dunstigen Sommer-Abend vorstellend. Beyde voll Kraft und Schmelzung.

No. 260. VON CHRIST. GEORG SCHÜTZ,
genannt der Aeltere.

auf Holz, breit 16 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 11 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine warme und kräftig gemalte Landschaft. Prospect eines am Wasser gelegenen Dorfes, der nach der Natur scheint gemalt zu seyn. Vom Meister bezeichnet: *Schütz fecit.* Eines von der Zahl der besten Stücke dieses Meisters.

No. 261. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 15 Zoll, hoch 10 $1\frac{1}{4}$ Zoll.

Der Prospect von Unterseen, im Kanton Bern, eine sehr getreue, warm dargestellte Vorstellung dieser ungemein interessanten Gegend; reich an Wasser.

No. 262 u. 263. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 14 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 10 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey der schönsten Rheinprospecte, mit vielem Fleiß im *Sachtleevischen* Geschmack ausgearbeitet und mit artigen Figuren staffirt. Vom Meister bezeichnet: *Schütz ft.* 1756. Einer der Prospecte ist die Gegend von Rüdesheim und dem berühmten Johannisberg, der andere scheint bey Coblenz genommen zu seyn. Beyde vortrefflich und von den schönsten von diesem beliebten Meister.

No. 264. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 13 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 10 Zoll.

Der Prospect einer angenehmen Rheingegend. Im Vordergrund eine alte kleine Stadt und über derselben ein Bergschloß. Bezeichnet: *Schütz fecit.* 1784. Sehr pastos gemalt mit fertigem Pinsel und warmem Effect.

No. 265. Von CHRIST. GEORG SCHÜTZ,
genannt der Aeltere.

auf Holz, breit 12 Zoll, hoch 8 Zoll.

Eine Landschaft mit alten Schlössern und Kirchen auf Felsen, an einem Flusse gelegen, auf dem man allerhand Barken und beschäftigte Leute siehet. Warmer Effect zeichnen dies mit dem Namen *Schütz fecit*. 1783. bezeichnete Stück aus.

No. 266 u. 267. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 10 1/2 Zoll, hoch 7 1/2 Zoll.

Zwey kleine Rheinprospecte mit Figuren. Fleißig und geistreich ausgearbeitet und von warmem Effect.

No. 268 u. 269. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 8 1/2 Zoll, hoch 8 1/4 Zoll.

Zwey liebliche Landschaften in *Sachtleevischer* Manier; angenehme Gegenden mit Flüssen, Wasserfällen und in der Ferne Gebirge vorgestellt, nebst artigen Figuren staffirt. Bezeichnet: *Schütz fecit*.

No. 270 u. 271. Von FRANZ SCHÜTZ, jun.

Sohn des Vorherigen.

auf Holz, breit 12 Zoll, hoch 9 Zoll.

Zwey Rheingegenden nach der Natur gemalt; eine mit einer stehenden steinernen Brücke bey an einem Flusse gelegenen Ortschaften. Die andere mit einer ruinirten Brücke nebst alten Schlössern auf Anhöhen in der Ferne. Sind vom Meister bezeichnet: *Schütz junior pinxit*. und frisch aber mit Verstand gemalt.

No. 272 u. 273. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 9 1/2 Zoll, hoch 6 1/2 Zoll.

Zwey kleine flache Rheinprospecte mit einigen Figuren staffirt. Am Ufer liegen Dorfschaften und in einer eine Kirche mit Baumwerk umgeben. Artig ausgeführt und in einem guten Ton gehalten.

No. 274. GEORG SCHÜTZ, der Vetter.

auf Leinwand, hoch 10 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 8 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine nach der Natur gemalte Parthie des Dorfes Griesheim bei Frankfurt. Von angenehmer und gefälliger Wirkung.

No. 275. VON PETER van SLINGELANDT.

auf Leinwand, hoch 25 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 22 Zoll.

Eine mit Fleisch und Victualien, auch allerhand Geräthschaften wohl versehene holländische Küche von beinahe unzähligem Detail. Das gleich Auffallendste ist ein geschlachtetes ausgespanntes Schwein, vorne, zur Rechten, an einen Kasten gelehnt, wovon alle innern Theile so wahr, so richtig gemalt sind, daß man glaubt jedes in der Natur zu sehen. Neben diesem ist ein Korb voll Quittenfrüchten auf einem Sessel; oben darüber hängt ein glänzender silberner Wasserpot. Auf dem Kasten stehen drey Bibeln in Folio mit Schlössern nach alter Art; neben diesen zwey messingne Lichtstöcke. An den Wänden, über dem Kamin, sind große Schüsseln und Platten *en buffet* aufgestellt, worunter vier Bierkrüge von gebrannter Erde mit vielen Zierrathen hangen, und ein anderer, nebst einem Laib Brod, auf einem kleinen Tische steht, wobey ein Sessel, worauf ein blaues Kissen mit Franzen liegt. Ueber diesen sind zwey Fenster über einander angebracht, wovon die Helle in die Küche fällt. In dem Kamin hängt ein großer Kessel und vor demselben steht ein glänzender messingerner Mörsel, nebst einem Messer, auf einem Haustock. Neben dem ausgespannten Schwein sieht man den Kopf des Thiers in einen Zuber gelegt, der auf einem Korb steht. An diesen ist ein kupferner Kessel angelehnt, nebst andern Geräthe. Ganz vorne, zur Linken, liegen noch andere dergleichen, nebst einem Kehrbesen, am Boden; hier liest man des Meisters Name, nämlich *P. v. Slingelandt ft. 1665*. Ungeachtet obiger ziemlich langen Beschreibung finden sich noch eine Menge mehrerer Sachen in diesem, mit dem größten Fleiß, mit der größten Wahrheit und Geduld ausgeführten preziösen Kabinetstücke.

No. 276 u. 277. VON JOHANN CONRAD
SEEKATZ.

auf Holz, breit 9 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 7 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey Bauernstücke. In einem spielen drey Kerls denen der Wirth einschenkt, mit Karten. Im andern sitzt ein Geiger an einem Tisch und neben demselben ein sich liebkosendes Pärchen. Im Vorgrund schlafen ein Paar Jungens. Viel Natur mit guter Halt. und Ausarbeitung.

No. 278 u. 279. VON PETER SNEYERS.

auf Holz, breit 17 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 10 Zoll.

Zwey wilde Thierstücke. In einem erlegt eine grim-mige Löwin ein wild Schwein. Im andern verfolgen zwei Löwinnen ein Reh. Beydes geschieht in einer ebenen Landschaft. Geistreich, voll Wärme und Feuer.

No. 280. VON J. F. SOOLEMAACKER.

auf Leinwand, hoch 18 $3\frac{1}{4}$ Zoll, breit 16 Zoll.

Eine ganz im Bergheimischen Gusto gehaltene Landschaft, in welcher im Vorgrund eine kleine Heerde befindlich, bey welcher der auf einem umgeworfenen Baume sitzende Hirt schläft. Der Meister hat dies Stück so bezeichnet: *J. F. Soolmacker fct.* Ein meisterhaft gethanes Stück, das diesen Schüler *Berghem's* ehret.

No. 281 u. 282. VON N. STADLER.

auf Kupfer, breit 6 $1\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 4 $1\frac{1}{4}$ Zoll.

Zwey niedliche kleine Landschaftchens. Ländliche Gegenden mit Vieh und Figürchen staffirt und mit dem größten Fleiß ausgeführt. Sie sind vom Meister mit seinem Namen bezeichnet.

No. 283 u. 284. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 5 $1\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 3 $1\frac{1}{3}$ Zoll.

Zwey etwas kleinere Landschaftchen; das eine ein Morgen-, das andere ein Nachtstück mit Mondschein. In beyden sieht man Viehheerden, die auf der Weide

auf und ab getrieben werden. Sie sind vom Meister bezeichnet: *Stadler ft.* 1786. Ungemeiner Fleiß mit viel Verstand und Grazie machen das Verdienst dieser niedlichen Stückchen.

No. 285. VON JACOB van STAVEREN.

auf Holz, hoch 18 Zoll, breit 12 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Eine wilde felsigte Landschaft, in deren Mitte man einen Einsiedler in einer Höhle erblicket.

No. 286. VON JAN STEEN.

auf Holz, hoch 23 Zoll, breit 17 Zoll.

Ein Conversationsstück. In einem etwas dunklen Zimmer erblickt man eine wohlgekleidete junge Frauensperson, am Fusse eines Bettes nachlässig hingelehnt, welche, schalkhaft lächelnd, mit der linken Hand ein Kelchglas mit rothem Wein, gleichsam einladend, empor hält; hinter ihr, beym Zimmereingang, zählt ein junger Mann einer Alten Geld in die Hand. Ueber der Thüre steht in grossen Buchstaben des Meisters Namen: *Jan Steen*. Dieses Stück kann, in Ansehung der verständigen Behandlung und markigt kräftigem Pinsel sowohl, als auch wegen seiner vollkommenen Erhaltung für eines der Hauptbilder dieses Meisters gehalten werden.

No. 287. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 17 Zoll, breit 14 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein anderes Conversationsstück. In einer Wirthsstube erblickt man drey männliche und eine weibliche Figur, und im Hintergrund, bey einem Fenster, einen Knaben rückwärts gewandt. Ganz vorne sitzt ein junger Mann auf einer Bank und stopft eine Pfeife; neben ihm scherzt ein anderer mit der vor ihm stehenden jungen Weibsperson, die mit der Hand auf die Brust gelegt, sich über etwas zu vertheidigen scheint. Hinter ihnen steht ein rüstiger Trinker mit einem Bierkrug in Händen; am Boden sieht man eine Pfanne mit zerbrochenen Eyserschalen. Hinter dem Weib ein Fass. Am

Füsse der Bank, worauf der Tabacksschmaucher sitzt, steht des Meisters gewöhnliches Monogramm. Auf dem dunklen Grunde heben sich die trefflich gemalten Figuren schön heraus. Ein sehr wohl erhaltenes Cabinetstück.

No. 288 u. 289. VON N. STÖCKLEIN.

auf Holz, hoch 15 Zoll, breit 11 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Zwey Ruinenstücke, vorstellend Ueberbleibsel von römischen Prachtgebäuden; begleitet mit einigen Figuren und vom Meister bezeichnet: *Stöcklein ft. 1774.*

No. 290. VON D. STOOP.

auf Holz, breit 15 Zoll, hoch 11 Zoll.

Eine Landschaft, durch einen Fluß getheilt, worüber eine steinerne Brücke geht, an deren Ende ein runder Thurm steht. Mit Figuren und etwas Vieh staffirt. Bezeichnet: *D. Stoop.* Sehr gute Haltung mit einem leichten aber geistreichen Pinsel gethan.

No. 291. VON M. STOOP.

auf Holz, hoch 12 Zoll, breit 9 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Ein niederländisches Bauernstück. Ein Tabacksschmaucher sitzend am Tisch; zur Seite ein lärmendes Weib mit einem vollen Glas in der Hand, und vor ihnen steht ein Bauer mit einem Bierkrug. Ist bezeichnet: *M. Stoop.* Frisch weg und mit viel Wahrheit gemalt.

No. 292 u. 293. VON ABRAHAM STORK.

auf Leinwand, breit 32 Zoll, hoch 25 Zoll.

Zwey schöne Seestücke mit vielen Schiffen und Figuren staffirt. Beyde scheinen italiänische Seehäfen vorzustellen, wo aus- und eingeschifft und gepackt und Waaren mit Pferden weggeführt werden. Alles mit einem feinen und zarten Pinsel ausgeführt, die Figuren geistreich behandelt, und wo die Lüfte und die ganze Haltung so heiter und fröhlich sind, daß man diese beyden Stücke unter die besten dieses trefflichen Meisters rechnen kann.

No. 294. VON HERMANN SWANEVELT.

auf Holz, breit 24 Zoll, hoch 17 Zoll.

Eine überaus angenehme wasser- und baumreiche Landschaft. Im Vorgrund eine Gruppe schöner Birkenbäume, unter deren Schatten ein Weib, auf einem Esel sitzend, sich mit zwey Bauern unterhält. Zur linken Seite erhebt sich ein steiler Felsen, auf welchem oben ein Hirt bey zwey Kühen ruhet. Zur Rechten fließt ein stilles Wasser unter einer gewölbten steinernen Brücke daher. Zierliche Gruppen von Bäumen umgeben den Rand des Flusses, in welchem sie gleichsam durch ihre Schatten sich widerspiegeln. In der Ferne erblickt man ein Schloß und Heerden, die am Fusse desselben weiden. Man kann sich nichts reizenderes, glänzenderes im Landschaftenfach wünschen, als dieses ausgezeichnet schöne, wohl erhaltene Stück. Der Meister hat, wie die Unterschrift es bezeugt, nämlich: *H. Swanevelt ft. à Paris 1654.* es in seinen besten Jahren, in Paris gemalt.

T.

No. 295. VON DAVID TENIERS sen.

auf Holz, breit $12\frac{3}{4}$ Zoll, hoch 9 Zoll.

Eine Wachtstube, worin vier um einen umgestürzten Zuber sitzende Soldaten in Karten spielen, und zwey Bauern, wovon einer schmaucht, ihnen zusehen, und ein anderer bewaffnet zur Thüre hinausgeht. Sehr wahr und geistreich tokkirt.

No. 296. Von Ebendemselben..

auf Holz, hoch $5\frac{1}{2}$ Zoll, breit $4\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein klein Bauernstückchen, worin ein junger Flamänder, mit einer weissen Feder auf dem Huth, ein Römerglas voll Wein hält, welches ihm der mit einem Krug neben ihm stehende Wirth scheint eingeschenkt zu haben.

No. 297. Von DAVID TENIERS jun.

auf Holz, hoch 12 Zoll, breit 10 Zoll.

Sein eigen Portrait in der Jugend gemalt; sitzend in seinem Malzimmer mit der Palette in der linken und dem Pinsel in der rechten Hand; bereit eine auf der Stafeley vor ihm stehende Landschaft zu vollenden. Ueber seinem Haupt, welches unbedeckt ist, liegen auf einem Schafte der Wand zerstreute Zeichnungen und ein Apollo-Kopf in Gips. Dieses niedliche, sehr fleissig ausgemalte Portrait zeigt den Künstler als einen schönen Jüngling, der alle seine Kunst hier zu seiner Ehre verwendet hat.

No. 298. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, breit 19 Zoll, hoch 13 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Eine in Karten spielende, modern niederländische Soldatengesellschaft an einem Tischchen. Beym Kamin hat sich *Teniers* erlaubt, die Verläugnung Petri als ein *hors d'oeuvre* vorzustellen. Eine Magd nebst einem Schmaucher halten den sich am Feuer wärmenden Apostel, und setzen ihn in wahre Verlegenheit. *Teniers* hat dieses Stück so bezeichnet: *David Teniers ft. 1648.* Es kann dasselbe für capital von diesem Meister angegeben werden, und ist dabey brilliant erhalten.

No. 299. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 13 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 11 Zoll.

Eine flämische Bauerngesellschaft. Die vorderste Gruppe besteht aus zwey, an einem kleinen Tische sitzenden Kartenspielern; ein Dritter, bey ihnen sitzend, stopft seine Pfeife, so wie ein anderer, der bey diesem steht; ein Vierter pifst an die Wand hinter ihnen. Im Hintergrund zechen ihrer vier um einen Tisch; ein Fünfter steht am brennenden Kamin. Zu einem kleinen Fenster hinein schaut die Wirthin. Ganz vorne steht auf einem umgestürzten Zuber ein Lichtstock, dabey ein weisses Tuch und ein Stock. Ist vom Meister *D. Teniers ft.* bezeichnet. Ein wahres Meisterstück des vor-
trefflichen *Teniers*.

02

No. 300. TERBOURG.

auf Holz, breit 10 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 13 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein stehendes Frauenzimmer in einem weissen atlasnen Kleid, vor ihrer Toilette beschäftigt; im Hintergrunde ist ein Bett und eine Tabourette ersichtlich.

No. 301 u. 302. VON JOH. H. TISCHBEIN.

auf Leinwand, hoch 26 Zoll, breit 22 Zoll.

Zwey historische Stücke. In einem der Philosoph *Plato* bey Lampenbeleuchtung über seinem Phädon studirend. Zur Seite hängt an der Wand eine Kriegskleidung. Das andere stellt eine sogenannte *Charitas Romana* oder den alten *Cimon* oder *Conon* im Gefängniß vor, wie ihn seine Tochter *Pera* mit ihrer Brust ernähret. Diese zwey verdienstvolle Bilder hat der Meister mit seinem Namen *J. H. Tischbein pt. Cassel* bezeichnet. Das erstere ist mit dem Jahr 1778, das andere mit 1786 bezeichnet.

No. 303. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 22 $3\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 18 $1\frac{1}{4}$ Zoll.

Ein historisches Stück, vorstellend *Antonius* und *Cleopatra*. Brustbilder, fast Lebensgröfse.

No. 304 u. 305. VON ANT. W. TISCHBEIN.

auf Kupfer, breit 14 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 11 Zoll.

Zwey angenehme Conversationsstücke im *Janckischen* Geschmack. Vornehme Gesellschaften in spanischer Tracht im häuslichen Vergnügen in Zimmern vorstellend.

No. 306. VON HEINR. WILH. TISCHBEIN.

auf Leinwand, hoch 22 $1\frac{1}{2}$ Zoll, breit 17 $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Das Brustbild einer mit Andacht gen Himmel sehenden jungen Person, vermuthlich einer Heiligen; ganz in der Manier von *Domenichino*. Ein zierlicher graziöser Kopf, mit vieler Wärme und einem fetten geschmolzenen Pinsel gemalt. Ein schickliches Nebenbild zum folgenden.

No. 307. VON HEINR. WILH. TISCHBEIN.

auf Leinwand, hoch $19\frac{3}{4}$ Zoll, breit $16\frac{1}{2}$ Zoll.

Die Hoffnung, vorgestellt durch eine angenehme weibliche Büste, deren Blick mit sanftem Ausdruck hinaufwärts gerichtet ist.

No. 308. VON JOH. GEORG TRAUTMANN.

auf Holz, breit $11\frac{1}{2}$ Zoll, hoch $10\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein ländliches Nachtstück. Drey Bauern mit einem Weibe, die um ein Fafs herum sitzen, zechen und spielen. Einer der Spielenden hält ein brennendes Licht in die Höhe. Zur Seite kocht ein altes Weib unter dem Kamin. Sehr frisch und keck gethan mit guter Wirkung vom Helldunkel.

U et V.

No. 309. VON JACOB van der ULFT.

auf Holz, breit $13\frac{3}{4}$ Zoll, hoch $9\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein mit zierlichen Figürchen reich staffirtes Architekturstück; zugleich ein Hafen, wo Schiffe ausgeladen werden. Ein schöner Triumphbogen, eine große steinerne Brücke und eine colossalische Bildsäule zieren dieses angenehme Stück. Am Fußgesims der Letzteren liest man *J. van der Ulft ft.* Ein schönes Kabinetstück.

No. 310. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 11 Zoll, hoch 8 Zoll.

Ein italiänischer Seehafen mit artigen Figuren staffirt. Sehr angenehmer Effect und geistreiche Figuren.

No. 311. VON ANTON VAN DYCK.

auf Holz, hoch 24 Zoll, breit $18\frac{1}{2}$ Zoll.

Das schöne Bildniß eines zwölfjährigen Jünglings, bekleidet mit einem doppelten weissen Halskragen und eingewickelt in einen braunen Mantel, den er mit der rechten Hand graziös an sich hält. Dieses kraftvolle,

schön colorirte Bild vereiniget Wahrheit mit Kunst. Die schöne kleine Hand ist vortrefflich gemalt, man glaubt sie berühren zu können, so lebhaft, so wohl erhalten ist dieses kostbare Bild.

No. 312. VON ANTON VAN DYCK.

auf Holz, hoch 9 1/2 Zoll, breit 7 1/4 Zoll.

Das Brustbild eines angesehenen Prälaten in einer grau in grau gemalten Einfassung, unten steht *A. v. Dyck fct.* Ein sehr fleissig, niedlich ausgemaltes Bild.

No. 313. VON ADRIAN van der VELDE.

auf Leinwand, hoch 31 Zoll, breit 24 Zoll.

Ein kapitales Viehstück dieses ersten Meisters in diesem Fache. In einer baumreichen Landschaft, nächst einer ländlichen Hütte, ruht eine, aus ein paar Kühen und etlichen Schafen bestehende kleine Heerde mit der Hirtenfamilie unter Bäumen. Letztere zeigt dem Auge eine wahre liebliche Scene; nämlich die Frau hält ihr munteres Kind, stehend auf ihren Knien, dem Vater, der auf einem umgestürzten Korbe sitzt und dem Kind freundlich zuwinket, lachend entgegen. Dieses Bild zu beschreiben wäre eben so schwer, als es den Liebhabern wird, so etwas Vollkommenes und wohl Erhaltenes sich anzuschaffen.

No. 314. VON WILH. van der VELDE.

auf Leinwand, breit 20 1/2 Zoll, hoch 13 1/2 Zoll.

Ein Seestück, wohl mit Schiffen garnirt, mit einer ungemein frappanten Haltung und schöner Austheilung von Schatten und Licht. Der halbe Theil des Himmels ist sehr bedeckt, die andere Hälfte duftig; in der Mitte hat die Sonne sich Raum gemacht und ein Lichtstrahl beleuchtet einen Theil der See. Ein wahres Hauptstück dieses vortrefflichen Meisters und dabey sehr wohl erhalten.

No. 315. VON WILH. van der VELDE.

auf Holz, breit 12 Zoll, hoch 9 Zoll.

Ein niedliches Seestückchen. Man sieht bei etwas bedecktem Himmel und mässiger Bewegung der See, daß einige Fischerbothe sich dem Lande nahen. Zu dem vorersten derselben, das vor Anker liegt, gehen zwey Träger mit Körben, um die gefangenen Fische auszuladen. Wahre Natur, mit vielem Verstand behandelt, zeichnen dies liebliche Bildchen vorzüglich aus.

No. 316. VON A. VERBOOM.

auf Leinwand, hoch 35 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 34 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine sehr gebirgige und baumreiche Landschaft mit einem Wasserfall, der von einer ansehnlichen Höhe herabstürzt. Im Vorgrund, zur Rechten, beschäftigen sich vier Fischer mit Garnfischen. Zur Linken kommt ein beladenes Maulthier mit seinem Treiber, ein Reiter auf einem Schimmel und ein Knabe, der einen Hund führt, die Bergstrasse herab. Die Figuren sind von *Lingelbach*. Die treffliche Landschaft aber, mit Wärme und schönem Baumschlag gemalt, hat der Meister *A. Verboom ft.* bezeichnet.

No. 317. VON PETER VERBECQ.

auf Holz, hoch 8 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 7 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine etwas rauhe Landschaft mit einem Reiter, der vom Pferd abgestiegen und dasselbe stallen läßt, indess sein Reisegefährte davon reitet. Der Meister hat dies Stückchen mit seinem Namen bezeichnet.

No. 318. VON P. VERELST.

auf Holz, breit 12 $\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 10 Zoll.

Ein zwischen einem umgestürzten Fafs und einer grossen zinnernen Flasche sitzender junger Flammländer, der vergnügt seine Tabackspfeife raucht. Vor ihm ruht auf dem Boden der Kammer ein gelblicher Hund. Viel Wahrheit mit einem fertigen Pinsel gethan.

No. 319. VON HEINRICH VERSCHUURING.

auf Holz, hoch 15 $\frac{1}{4}$ Zoll, breit 13 Zoll.

Eine vornehme Dame ist in dem Hof eines Wirthshauses von ihrem schönen Pferde gestiegen und ruht, umgeben von mehreren Kavalieren, auf einer Bank im Hofe aus, dieweilen der, der ihr Pferd hält, mit der Wirthin scherzt. Vor dem Pferd steht noch ein schöner Knabe, der den Zaum hält. Schön gezeichnet und componirt und von einer kräftigen harmonischen Haltung.

No. 320. VON DANIEL VERTANGEN.

auf Holz, breit 14 Zoll, hoch 10 Zoll.

Diana mit ein paar Nymphen, schlafend am Fuß einer Felsenwand, in einer offenen baumreichen Landschaft, worin man im zweiten Plan einen Wasserfall bemerkt. Diese schöne schlafende Gruppe wird von einem Hirten (vermuthlich dem *Acteon*) belauschet, der, an einen Stab gelehnt, eine Verwunderungsbewegung mit dem ausgestreckten rechten Arme macht. Eine sehr angenehme, lieblich ausgeführte Composition, die der Meister *D. Vertangen* bezeichnet hat.

No. 321. VON NICOLAS DE VRÉE.

auf Holz, breit 9 Zoll, hoch 7 Zoll.

Ein fertig gemaltes Landschaftchen; flache Gegend mit Bauernhäuser und Baumwerk, auch mit einigen Figuren staffirt.

No. 322. VON JOH. RENIER DE VRIES.

auf Leinwand, hoch 24 Zoll, breit 19 Zoll.

Ein altes, meist ruinirtes Gebäude an einem Kanal, mit einigen Figuren. Pastos gemalt und bezeichnet vom Meister *R. v. Vries ft.*

No. 323. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 20 Zoll, breit 16 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein holländischer Prospect mit alten runden Thürmen, an einem Kanal, auf dem einige Boote schiffen. Die

Landschaft ist mit einigen Figuren staffirt und mit des Meisters Namen bezeichnet, und von gleicher Güte wie obiges.

No. 324 u. 325. Von J. HEINR. DE VRIES.

auf Holz, breit 23 Zoll, hoch 17 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey Landschaften; eine alte Dorfmuhle, die andere eine Dorfschenke, vor der ein Fuhrmann seine Pferde füttert. Beyde meisterhaft und pastos gemalte Stücke sind mit des Meisters Namen bezeichnet.

No. 326. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, hoch 14 $\frac{3}{4}$ Zoll, breit 13 Zoll.

Eine baumreiche Landschaft; einen dichten Wald vorstellend, in welchem Leute den durchgehauenen Weg passiren. Bezeichnet: R. v. Vries ft. Sehr keck und pastos gethan.

No. 327 u. 328. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 8 $\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 6 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey niedliche Seestückchen.

W.

No. 329. Von JOH. GEORG WAGNER.

auf Leinwand, breit 14 $\frac{3}{4}$ Zoll, hoch 12 Zoll.

Ein kleiner Seeport, wo man Waaren herbey führt um eingeschifft zu werden. Im Vorgrund steht ein Junge im Wasser und lockt einen Hund zu sich hinein. Das Wetter ist bedeckt und scheint regnerisch. Fertig und pastos gemalt.

No. 230 u. 231. Von M. WAGNERINN.

auf Leinwand, breit 11 Zoll, hoch 7 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey Landschaften; angenehme, mit Viehheerden und einigen Figuren, geistreich im *Diedrichschen* Geschmack staffirte Dorfgegenden vorstellend. Die Künstlerin hat beyde Stücke mit dem Namen *Wagnerinn* bezeichnet.

No. 332. VON JOHANN WEENIX.

auf Leinwand, hoch 15 $\frac{3}{4}$ Zoll, breit 12 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein römisches Ruinenstück. Unter zerfallenen gewaltigen Säulen hütet ein Hirtenknabe, auf der Flöte blasend, eine kleine Heerde. Ist mit dem Namen des Meisters bezeichnet.

No. 333. VON FRIEDRICH WEITSCH
von Braunschweig.

auf preparirten festen Carton gemalt, breit 27 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 20 Zoll.

Ein dichter Eichenwald, wo unter Bäumen einige Kühe bey einem Sumpfe ruhen und man durch eine Oeffnung zur Rechten eine ferne Landschaft erblicket. Vom Meister bezeichnet: *F. Weitsch pt. 1784.* Schön und meisterhaft ist dieses Bild in allen Theilen, trefflich der Baumschlag, kräftig die Haltung, geistreich tokkirt das Vieh, ungemein brilliant der Effect. Ein wahres Cabinetstück.

No. 334. VON ADRIAN van der WERFF.

auf Holz, hoch 14 Zoll, breit 12 Zoll.

Ein angenehmes mythologisches Stück, vorstellend *Venus* in einer blumenreichen Landschaft, sitzend auf einer Rasenbank, neben ihr *Amor*, der eine Taube liebkoset. Diesem deutet die Mutter auf schöne vor ihr liegende Früchte. Im Grund Gesträuch und Baumwerk. Ein graziöser Gedanke, eben so graziös und mit dem größten Fleiß ausgeführt, wie man es von diesem grossen Meister erwarten kann.

No. 335. VON JAN DE WET.

auf Holz, hoch 15 Zoll, breit 13 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Ein historisches Stück aus dem Homer gezogen. *Polixene*, eine von des trojanischen Königs *Priams* Töchtern, vom griechischen *Achilles* geliebt, gibt sich freywillig am Grabe dieses Helden, wohin sie *Ulysses*

begleitet hat, zum Opfer zur Versöhnung der Manen ihres Geliebten hin, wozu alles bereit ist. Die ganze Scene geht in einer Felsengrotte vor. Neben *Polycene* steht ein Priester mit dem Schwerdt; zu ihren Füßen weint eine ihrer Freundinnen wehmüthig; neben derselben liegt eine glänzende Opferschale und ein Priester sitzt mit einem offenen Buch vor ihnen. Zur Erde liegen schöne Waffen und ein Weyhrauchfafs. In der Ferne scheint *Ulysses*, der Begleiter der Prinzessin, Halt mit seinen Leuten gemacht zu haben. Weiter hinaus sieht man einen Tempel und einen Obelisk in einer etwas bergigten Gegend. Das Bild ist bezeichnet: *J. de Wet* und hat eine vortreffliche Haltung mit sehr vielem Ausdruck.

No. 336. Von PHILIPP WOUVREMANNS.

auf Holz, breit 23 1/2 Zoll, hoch 17 1/4 Zoll.

Ein Pferdestall, wohin von einer Jagdpartie mehrere schöne Pferde gebracht werden, wovon sich in der Mitte ein zierlicher Schimmel auszeichnet. Neben diesem steht eine vornehme Dame, welcher der Bediente den Schuh zurecht macht. Zu dem Stallthor reitet so eben noch ein Herr herein, um sein Pferd einzustellen. Dies Bild gehört unstreitig zu den ersten und wichtigsten dieses trefflichen Meisters, worin eine schöne und reiche Composition mit der grössten Wahrheit und Kraft vereinigt sind, wozu denn noch die erwünschteste Conservation kommt. Ist mit seinem Namenszug bezeichnet.

No. 337. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 18 1/2 Zoll, hoch 16 Zoll.

Ein holländisches Reiterlager. Im Vorgrund erhebt sich insbesondere ein auf einem zierlichen gescheckten Schimmel reitender Officier, hinter welchem ein anderer daher reitet. Mit dem ersteren redet ein stehender, den Rücken herwendender Officier, der eine breite rothe Scherpe um hat; bey diesem scherzet ein kleiner Junge mit einem Hund. Mehrere Pferde und Reiter be-

reichern dies Stück, worin man in der Ferne ein Lager erblicket. Der Meister hat es mit seinem Monogramm bezeichnet. Dieses sehr wohl erhaltene schöne Bild gehört zu der Zahl der Hauptbilder dieses Meisters.

No. 338. VON PETER WOUVERMANN'S.

auf Leinwand, breit 18 Zoll, hoch 14 Zoll.

Eine offene Landschaft, worin zur Linken eine Dorfschenke, bey der ein paar Reiter sich aufhalten und trinken. Weiterhin kommt ein vornehmer Wagen mit vier Schimmeln bespannt daher, begleitet von ein paar Trabanten und gefolgt von einem Jäger zu Pferd, der einen Falken hält. Im Vorgrund ein paar Jagdhunde. Mit des Meisters Monogramm bezeichnet.

No. 339. Von Ebendemselben.

auf Kupfer, hoch $18\frac{3}{4}$ Zoll, breit $14\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine flache Landschaft, in welcher ein Fuhrmann mit seinem Karren, worauf eine Frau mit ihrem Kinde sitzt, halt gemacht hat, und seinem alten Schimmel Futter streut. Weiterhin sind einige Reisende die ins Land gehen. Kräftig und harmonisch ist dies Bild gemalt.

No. 340. Von Ebendemselben.

auf Holz, hoch 15 Zoll, breit $13\frac{1}{4}$ Zoll.

Eine flache Landschaft, in welcher man im Vorgrund bey etlichen hohen Bäumen eine vierspännige Kutsche, voran mit einem Falkenträger und einem Pagen, sieht. Zur Linken sitzt ein von seinem weissen Pferde gestiegener Fuhrmann und läßt sich von einer Zigeunerinn Wahrsagen, die bey einem ganzen Trupp ihrer Art unter Bäumen steht, wo sie ihre Wirthschaft etablirt haben. Ist wie obiges, mit des Meisters Monogramm bezeichnet.

No. 341. VON JOH. HEINR. WÜEST.

auf Kupfer, breit 28 Zoll, hoch 22 Zoll.

Ein dicker, zu beyden Seiten etwas ausgehauener Wald; im Vorgrund ein stilles Wasser, wobey Pferde

mit ihren Fohlen im Freyen, nebst einigen Kühen und Ziegen weiden. Zur Linken erblickt man in der Ferne einige Häuser und zur Rechten einen Jäger, der seinen Hund leitet. Die Landschaft ist von *Wüest* und die Thiere von *Pforr* gemalt. Beyde Künstler haben sich in diesem sehr fleissig ausgemalten Stück viele Ehre gemacht.

No. 342 u. 343. Von JOH. HEINR. WÜEST.

auf Kupfer, breit 19 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 14 Zoll.

Zwey Landschaften mit ungemein angenehmer Wirkung und Effect; Prospective von ländlichen schweizerischen Gegenden mit Wasser und kleinen geistreich gemalten Figuren und Viehheerden. Ungemeiner Fleiss mit einer grossen Reinlichkeit in Farben und deren Behandlung geben diesen Stücken einen besonderen Werth.

No. 344 u. 345. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 14 Zoll, hoch 9 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey ländliche Schweizerprospecte mit Wasserfällen, Viehheerden und hin- und herwandelnden Landleuten. Diese beyden Stücke sind mit grossem Fleiss gemalt und von dem harmonischsten Effect; eines besonders mit ungemeiner Wärme.

No. 346 u. 347. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 14 Zoll, hoch 9 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey der schönsten und besten Landschaften dieses Meisters, mit geistreichen Figuren und Viehheerden staffirt; die eine eine warme Morgen-, die andere eine *Boothische* Abendstunde vorstellend. In beyden herrscht Harmonie mit vieler Kraft- und Naturkenntniss.

No. 348 u. 349. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 12 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 9 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Zwey Waldungsstücke mit kleinen Viehheerden und einigen Figuren. Es sind pittoreske Gegenden aus der Schweiz, mit vielem Geist und Fleiss dargestellt.

No. 350 u. 351. VON JOH. HEINR. WÜEST.

auf Holz, hoch 8 $\frac{1}{2}$ Zoll, breit 6 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Zwey kleine niedliche Landschaftchen; Gebirgsgegenden aus der Schweiz mit Viehheerden und kleinen Wasserfällen, sehr fleissig ausgeführt.

No. 352. VON THOMAS WYCK.

auf Leinwand, breit 39 Zoll, hoch 31 Zoll.

Ein italiänischer Seehafen, worin man im Vorgrund eine grosse bedeckte Barke und am Gestade Leute zu Pferd und zu Fuss, auch einen Levantiner mit einem Parasol auf einem Kanal erblicket; sodann im zweiten Plan quer über eine lange steinerne Brücke, zur Linken mit einem Kastell auf einem Felsen und starken Thürmen auf der andern Seite. Bezeichnet vom Meister mit *F. W.* Ein Hauptstück dieses Meisters.

No. 353. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 26 $\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 20 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine sich weit ausdehnende niederländische Landschaft. Im Vorgrund, zur Linken, sieht man das Ende einer alten Festung mit einem runden Thurm. Vor diesen ist eine Art Marktplatz im Freien, Leute, die kaufen und zahlen, und ein Wagen mit einem Pferd, das still hält. Weiter hinaus gehen Leute einem fern auf einem Hügel liegenden Wirthshause zu. Sehr kräftig in der Haltung und viel Natur in der Darstellung. Die Figuren sind gut gezeichnet.

No. 354. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 23 Zoll, hoch 19 Zoll.

Ein italiänischer Seehafen. Im Vorgrund liegen viele Waaren auf der Erde, nebst Büchern und Papier. In der Mitte derselben sitzt ein levantischer Kaufmann und durchgeht, eine Feder haltend, seine Rechnung. Hinter ihm sind einige Packer beschäftigt. Der Meister hat dieses brave Bild mit seinem Namen bezeichnet.

No. 355. VON THOMAS WYCK.

auf Leinwand, hoch 15 Zoll, breit 13 $\frac{1}{4}$ Zoll.

Eine Laborantenwerkstätte, die eine Menge von chemischen Attributen, Papieren und Anderem darstellt. Der Laborant selbst ist in dem Augenblick mit einem Distillierkolben beschäftigt, gegen den er tiefdenkend sich bückt. Im ganzen eine sehr reiche und geistreich ordinarte Composition, mit vielem Fleiß und Effect ausgeführt.

No. 356 u. 357. Von Ebendemselben.

auf Holz, breit 13 $\frac{3}{4}$ Zoll, hoch 12 $\frac{3}{4}$ Zoll.

Zwey italiänische Seehäfen mit Figuren von Handelsleuten von allerhand Nationen, meist levantischen, garnirt. Sehr kräftig und warm gethan. Beyde mit seinem Chiffre T. W. ft. bezeichnet.

No. 358. VON JOHANN WYNANTS.

auf Holz, breit 14 $\frac{1}{3}$ Zoll, hoch 13 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Eine baumreiche offene Landschaft mit einer breiten Strasse, worauf man einen Jäger mit ein paar Hunden, und weiter hinaus ein paar andere Fußgänger sieht. Im Vorgrund ein kleiner Teich. Viel Natur und geistreich beleuchtet und tokkirt ist dieses Stück.

No. 359 u. 360. Von Ebendemselben.

auf Leinwand, breit 12 Zoll, hoch 10 Zoll.

Zwey warm gemalte Landschaften; baumreiche Gegenden mit artigen Figuren staffirt. Bezeichnet: Wynants ft. Geistreich tokkirt und von angenehmer Haltung.

Erster Anhang.

Gemälde von unbekannten Meistern.

No. 361. Aus der TENIERSSchen Schule.

auf Leinwand, breit 44 $1\frac{1}{2}$ Zoll, hoch 33 $1\frac{1}{4}$ Zoll.

Das Innere einer Dorfschenke vorstellend; eine große Anzahl von Bauern und Bäuerinnen sitzen in der Stube umher und schmausen. Eine sehr schöne und reichhaltige Composition.

No. 362. In HONTHORSTscher Manier.

auf Leinwand, hoch 40 $3\frac{1}{4}$ Zoll, breit 36 Zoll.

Drey Kinder, welche auf verschiedenen Instrumenten musiciren. Ein Bild von äusserst angenehmer Wirkung.

No. 363. In BERGHEMscher Manier.

auf Holz, hoch 11 Zoll, breit 9 $1\frac{1}{4}$ Zoll.

Ein Zug Reiter und Fußgänger durch einander gehend; im Vorgrund zwey beladete Esel.

No. 364. In ASSELYN'S Manier.

auf Leinwand, hoch 12 $1\frac{1}{4}$ Zoll, breit 12 Zoll.

Eine bergigte Gegend, durch welche ein Bauer auf einem braunen Pferd reitet und einen Schimmel nachführt; einige Schaafe und Ziegen begleiten ihn. Von kräftiger Ausführung.

No. 365. Aus der DIETRICHschen Schule.

auf Holz breit 8 $3\frac{1}{4}$ Zoll, hoch 6 $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Eine artige Gruppe von Bauernhäusern mit Bäumen umpflanzt, in einer dabey liegenden Schwemme lassen einige Bauern ihre Pferde trinken.

No. 366. In TENIERS Manier.

auf Holz, hoch 8 Zoll, breit 5 Zoll.

Ein Mondschein in einer beschränkten Gegend, worin ein einsamer Wanderer seine Strafe zieht.

Z w e y t e r A n h a n g.

Miniatur-Gemälde.

A. Ein vortreffliches Miniaturportrait des Sohns des *Cheval. Mengs*, auf Pergament gemalt, hinter Glas und Rahm, $3\frac{3}{4}$ Zoll hoch, 3 Zoll breit, in einem schwarzen Kästchen.

B. Ein kleines Portrait von *Philipp van Dyck*, ovale Form, 3 Zoll hoch, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, in einem Kästchen in Oel gemalt.

D r i t t e r A n h a n g.

Sculptur.

No. 367. VON HOYNK.

Ein architekthisches Ruinenstück von Korkholz. Zwey Säulen, zwischen welchen eine Urne steht, tragen ein Gebälke; verschiedene Bruchstücke von Säulen und Gebälken liegen umher. Sehr nett und fleissig gearbeitet.

No. 368. VON KINZLER aus Mannheim.

Zwey, über Lebensgrosse Büsten aus grauem Sandstein, die eine *Homer*, die andere *Mitridat* vorstellend, 21 Zoll, ohne Postament, hoch. In grossem Styl und meisterhaft gearbeitet. Hierzu zwey hölzerne Fussgestell, 48 Zoll hoch, gehörig.

No. 369. VON MELCHIOR.

Der Satyr *Marsyas* wird von dem *Apollo* geschunden, ganze Figuren *en Basrelief*, ovale Form, $7\frac{1}{3}$ Zoll hoch, unter Glas und vergoldeter Rahme, aus Bisquit.

No. 370. VON MELCHIOR.

Mercur, Büste *en Basrelif*, ovale Form, $4\frac{1}{2}$ Zoll hoch, aus Alabaster.

No. 371. Von Ebendemselben.

Ein schlafendes Kind, ganze Figur, 5 Zoll lang, aus Alabaster. Auf einem, mit einer zarten Decke belegten Kissen, auf dem Bauch liegend; sehr angenehm, reizend und lieblich dargestellt.

No. 372. Von Ebendemselben.

Bacchus als Jüngling dargestellt; beynahe Kniestück *en Basrelif*, ovale Form, 6 Zoll hoch, unter Glas und vergoldeter Rahme, aus Alabaster. Das Haupt mit Weinlaub bekränzt, erscheint hier der mit ewiger Jugend geschmückte Gott der Freude, in der einen Hand eine Schale, und in der andern einen Tyrsusstab haltend; ein leichtgeschürztes Thierfell hängt ihm von der linken Schulter nach der rechten Hüfte über die Brust. Mit vielem Fleiß behandelt.

No. 373. Von Ebendemselben.

Eine entschleyerte *Vestaline*, Büste *en Basrelif*, ovale Form, $7\frac{1}{2}$ Zoll hoch, aus Alabaster. Vollkommene Schönheit des jugendlichen Kopfs und eine reiche Draperie der Gewänder vereinigt diesen reizende Gegenstand.

No. 374. Von Ebendemselben.

Christuskopf *en Basrelif*, ovale Form, 9 Zoll hoch, unter Glas und vergoldeter Rahme, aus Alabaster. Der menschenfreundliche Blick strahlet aus dem Auge des Göttlichen, sein langes Haar rollt über die Schulter herab und ein leichtes Gewand bedeckt ihm die Brust. Meisterhaft gearbeitet.

No. 375. VON OHMACHT.

Ein Musenkopf *en Basrelif*, ovale Form, $4\frac{1}{2}$ Zoll hoch, aus Alabaster.

No. 376. Von OHMACHT.

Antinous, Büste *en Basrelifs*, ovale Form, 6 Zoll hoch, aus Alabaster.

No. 377. Von Ebendemselben.

Ein liegender Hermaphrodite, ganze Figur, $9\frac{1}{2}$ Zoll lang, aus Alabaster. Stärke und Zartheit wechseln in allen Theilen dieser, auf einem Ruhebett schlummernden Figur.

No. 378. Von Ebendemselben.

Eine Bacchantin, Büste *en Basrelif*, ovale Form, 4 Zoll hoch, unter Glas und vergoldeter Rahme. Sehr erhoben gearbeitet und interessant dargestellt.

No. 379. Von Ebendemselben.

Griechische Schäferinn, ganze Figur *en Basrelif*, ovale Form, $8\frac{1}{2}$ Zoll hoch, unter Glas und vergoldeter Rahme, aus Alabaster. Bekanntlich ist diese Figur rückwärts dargestellt, indem sie mit der linken Hand ihr Gewand in die Höhe hebt und ihren Körper bis über die Lenden entblöst, sieht sie mit umgewandtem Gesicht schalkhaft zurück. Richtig gezeichnet und sehr schön ausgeführt.

No. 380. Von Ebendemselben.

Castor und *Pollux*, ganze Figuren *en Basrelif*, ovale Form, $8\frac{1}{2}$ Zoll hoch, unter Glas und vergoldeter Rahme, aus Alabaster. Eine angenehme und gefällige Gruppe, sehr erhoben und an manchen Stellen ganz rund gearbeitet.

No. 381. Von Ebendemselben.

Die Büste einer *Vestaline*, auf einem mahagoniholzenen Fußgestell, 6 Zoll ohne dasselbe hoch, aus Alabaster. Schönheit und Grazie in den Gesichtszügen, Ordnung und Wahrheit in dem Gewand und eine fleißige sorgfältige Ausführung sind die Merkmale dieses interessanten Gegenstandes.

No. 382. VON OHMACHT.

Eine *Madonna* mit dem Kinde, ganze Figur, auf einem marmornen Fußgestell sitzend, 11 Zoll, ohne das Fußgestell, hoch, aus Alabaster. Der Ausdruck der Zärtlichkeit und Sorgfalt in dem Kopfe der himmlischen Mutter, der lächelnde Blick und die Freundlichkeit des göttlichen Knaben geben dieser überaus richtig und wahr gehaltenen Gruppe ein seltenes Interesse, das durch die reichen und wohlgeordneten Draperieen des Gewands vermehrt wird.

No. 383. VON FRANZ DU QUESNOY, genannt FIAMINGO.

Christus am Kreuz, von Elfenbein gemacht, der ganze Körper, bis auf die Arme, aus einem Stück; vom Haupt bis auf die Zehen 17 Zoll lang. Das Kreuz ist von Holz, und das Fußgestell aus schwarzem Marmor verfertigt. Göttlicher ist der Messias nie vor *Rubens* und *Klopstocks* Seele erschienen. Das Haupt ist etwas seitwärts gebogen und die starken Haare leicht darum geworfen; die sanft geöffneten Lippen scheinen den Schmerz der Seele nur leise auszuathmen; die Stirne ist sanft gewölbt, groß und brechend sind die Augen, schön geformt die Nase, klein lockigt fließt der Bart am Kinn hin; das ganze Antlitz ist göttlich. Leicht wirft sich das wenige Gewand um die linke Lende; die ganze Figur ist nackend und das Bild eines vollkommen schönen Mannes. Gleich *Angelos* Meisterwerken sind hier alle Muskeln und Flecken sichtbar angezeigt ohne den Körper zum Skelett zu machen. Alles ist so edel, so würdig, so voll Götternatur, daß man mit Recht sagen kann, es ist eines der schönsten Christusbilder, welche jemals von Künstlerhänden erschaffen worden sind. Kurz, es würde die Zierde des größten europäischen Cabinets seyn.

No. 384. Von einem unbekannten Meister.

Die Büste eines griechischen Frauenzimmers *en Bas-reliefs*, ovale Form, $3\frac{3}{4}$ Zoll hoch, Alabaster mit einer vergoldeten Rahme.

No. 385. Von einem unbekannten Meister.

Der Ritter *St. Georg* im Kampfe mit dem Lindwurm, ganze Figur *en Hautrelif*, 5 Zoll hoch, $3\frac{3}{4}$ Zoll breit, aus Holz geschnitten, unter Glas und Rahm. Eine sehr richtige Zeichnung, und vorzüglich fleissige Ausarbeitung, machen dieses Stück zu einem seltenen Kunstprodukt.

No. 386. Von einem unbekannten Meister.

Zwey zechende Bauern vor einem Fafs sitzend, ganze Figuren *en Hautrelif*, $8\frac{1}{2}$ Zoll hoch und breit, aus gebrannter Erde, unter Glas und Rahm.

No. 387. Von einem unbekannten Meister.

Herkules als Jüngling auf seine Keule gestützt, ein Instrument in den Händen haltend; ganze Figur aus *Bronze*, auf einem hölzernen Fußgestell, $8\frac{3}{4}$ Zoll hoch.

No. 388. Von einem unbekannten Meister.

Ein Merkur, ganze Figur, $3\frac{3}{4}$ Zoll hoch, aus *Bronze*, auf einem hölzernen Fußgestell.

Cholly Haff Fock
Exlay 8th

Levent Fock 8th
16th

Winged Bump 16th

After All day of work
you are - you

Augustan

Raisonnirendes Verzeichniss der Gemälde und Kunstsachen des Herrn J. H. G.
Lausbergs in Frankfurt am Mayn

Offenbach [1800]

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.L.art.o.294

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11711916-8

VD18 90007247-003